

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**ANALÝZA SYNTAKTICKÝCH CHYB  
V PÍSEMNÝCH PROJEVECH STŘEDOŠKOLÁKŮ  
BAKALÁŘSKÁ PRÁCE**

**Eva Burgerová**

*Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání*

Vedoucí práce: Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.

**Plzeň 2020**

**Erklärung:**

Ich erkläre, dass ich meine Bachelorarbeit selbstständig ausarbeitet habe und dass ich nur die angeführte Literatur und Quellen benutzt habe.

Pilsen, den 30. April 2020

.....  
Eva Burgerová

**DANKSAGUNG:**

AN DIESER STELLE MÖCHTE ICH MICH BEI FRAU PROFESSORIN PHDR. VĚRA HÖPPNEROVÁ, DRSC. FÜR DIE FÜHRUNG MEINER BACHELORARBEIT, FÜR IHRE BEREITSCHAFT UND FÜR IHRE GEDULD SEHR BEDANKEN. ZUGLEICH MÖCHTE ICH MICH AUCH DEN LEHRERN MEINEN DANK AUSSPRECHEN, BEI DENEN ICH DIE UNTERSUCHUNGEN FÜR MEINE BACHELORARBEIT DURCHFÜHREN KONNTE.

ZDE SE NACHÁZÍ ORIGINÁL ZADÁNÍ KVALIFIKAČNÍ PRÁCE.

**INHALTSVERZEICHNIS**

1 EINLEITUNG ..... 3

2 THEORETISCHER TEIL ..... 5

    2.1 GEGENSTANDSBEREICH DER SYNTAX ..... 5

    2.2 SYNTAKTISCHE EINHEITEN ..... 5

    2.3 SATZARTEN ..... 6

        2.3.1 Einfacher Satz ..... 6

        2.3.2 Komplexer Satz ..... 6

            2.3.2.1 Parataxe ..... 6

            2.3.2.2 Hypotaxe ..... 7

    2.4 SATZGLIEDER ..... 10

        2.4.1 Prädikat ..... 11

        2.4.2 Subjekt ..... 12

        2.4.3 Objekt ..... 12

            2.4.3.1 Genitivobjekt ..... 13

            2.4.3.2 Dativobjekt ..... 13

            2.4.3.3 Akkusativobjekt ..... 13

            2.4.3.4 Präpositionalobjekt ..... 14

        2.4.4 Adverbiale Bestimmung ..... 14

            2.4.4.1 Lokaladverbiale Bestimmung ..... 15

            2.4.4.2 Temporaladverbiale Bestimmung ..... 15

            2.4.4.3 Modaladverbiale Bestimmung ..... 16

            2.4.4.4 Kausaladverbiale Bestimmung ..... 16

        2.4.5 Prädikativ ..... 17

        2.4.6 Attribut ..... 17

            2.4.6.1 Adjektivattribut ..... 18

            2.4.6.2 Genitivattribut ..... 19

            2.4.6.3 Präpositionalattribut ..... 19

            2.4.6.4 Satzattribut ..... 19

        2.4.7 Beisatz ..... 20

3 PRAKTISCHER TEIL ..... 21

    3.1 EINLEITUNG ..... 21

    3.2 BESCHREIBUNG DER SCHULEN ..... 21

        3.2.1 Handelsakademie in Písek ..... 21

        3.2.2 Elektrotechnische Fachschule in Pilsen ..... 21

        3.2.3 Gymnasium in Písek ..... 22

        3.2.4 Zusammenfassung ..... 22

    3.3 UNTERSUCHUNGSMETHODE ..... 23

    3.4 ANALYSE DER SYNTAKTISCHEN FEHLER ..... 23

        3.4.1 Koordinierende Konjunktionen ..... 23

        3.4.2 Mehrgliedrige Konjunktionen ..... 26

        3.4.3 Wortfolge nach koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen ..... 28

        3.4.4 Relativsätze ..... 30

        3.4.5 Wortfolge im einfachen Satz ..... 33

        3.4.6 Infinitiv mit „zu“ ..... 35

    3.5 ZUSAMMENFASSUNG DES PRAKTISCHEN TEILES ..... 37

ZUSAMMENFASSUNG ..... 40

RESÜMEE .....	43
LITERATURVERZEICHNIS.....	44
ANHÄNGE.....	I

## 1 EINLEITUNG

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Syntax. Sie ist in zwei Teile geteilt, in den theoretischen Teil und den praktischen Teil. Ihr Ziel ist festzustellen, inwieweit die Schüler ausgewählter Mittelschulen syntaktische Erscheinungen beherrschen und ob sich ihre Syntaxkenntnisse in den verschiedenen Schularten unterscheiden.

Im theoretischen Teil wird erklärt, was die Syntax allgemein bedeutet. Es werden sowohl einfache als auch komplexe Sätze charakterisiert. Bei den komplexen Sätzen beschäftigt sich die Arbeit mit Parataxe und Hypotaxe und ihren Arten. Bei der Parataxe wird nach Jaromír Povejšil<sup>1</sup> und Štěpán Zapletal<sup>2</sup> und bei der Hypotaxe nach Gerhard Helbig<sup>3</sup> und Karin Pittner<sup>4</sup> ausgegangen.

Weiter werden Satzglieder behandelt, d.h. das Prädikat, das Subjekt, das Objekt sowie adverbiale Bestimmungen - die temporale, lokale, modale sowie kausale Bestimmung. Ich gehe auch auf ihre weitere Gliederung und ihre Arten ein. Anschließend wird dem Prädikativ, den Attributen und ihren verschiedenen Arten Aufmerksamkeit gewidmet. Das letzte Satzglied, das hier behandelt wird, ist der Beisatz.

Der praktische Teil basiert auf einem Test zu ausgewählten, grundlegenden syntaktischen Erscheinungen. Zu ihnen gehören vor allem die Wortfolge in verschiedenen Arten von Hauptsätzen und Nebensätzen, die Bedeutung der Konjunktionen, Relativsätze und Infinitiv mit zu.

Für die Untersuchung wurden unterschiedliche Mittelschulen ausgewählt – eine Handelsakademie, ein Gymnasium – beide in Písek, und eine Elektrotechnische Fachschule

---

<sup>1</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X.

<sup>2</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2.

<sup>3</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8.

<sup>4</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2.

in Pilsen. Die Fach- und Gymnasialschüler besuchten die vierte Klasse und standen daher vor dem Abitur. Sie mussten vorher mindestens vier Jahre Deutsch gelernt haben.

Die Fehler in den einzelnen syntaktischen Erscheinungen werden analysiert und für bessere Anschaulichkeit graphisch dargestellt.

## 2 THEORETISCHER TEIL

### 2.1 GEGENSTANDSBEREICH DER SYNTAX

Das Wort Syntax stammt vom griechischen Wort *syntaxis*<sup>5</sup>. *Syntaxis* bedeutet Zusammenstellung<sup>6</sup>. In der Fachliteratur wird die Syntax als die Lehre vom Bau des Satzes charakterisiert.<sup>7</sup> Die Syntax beschreibt Wörterfügungen, Verbindungen der Wörter zu größeren Einheiten, ihre Arten und die Struktur der Sätze.

Die Grundlage des deutschen Satzes bildet das bestimmte Verb (*Verbum finitum*). Das Verb spielt eine zentrale Rolle.<sup>8</sup> Das finite Verb hat die Kraft, bestimmte Elemente an sich zu binden. Diese Kraft wird Valenz genannt. Das Verb kann, aber muss nicht bestimmte Ergänzungen erfordern.<sup>9</sup>

Die Syntax bildet einen beträchtlichen Teil der Grammatik und ist sehr eng mit der Morphologie verbunden. Die Grammatik der deutschen Sprache setzt sich aus der Syntax, Morphologie, Semantik und Phonologie zusammen.<sup>10</sup>

### 2.2 SYNTAKTISCHE EINHEITEN

Zu den Grundeinheiten der Syntax gehören das Wort und der Satz<sup>11</sup>, wobei das Wort die kleinste Einheit und der Satz die größte Einheit der syntaktischen Ebene darstellt. Bisher mangelt es an einer genauen Begriffsbestimmung für beide Einheiten.<sup>12</sup>

---

<sup>5</sup> RAMERS, Karl Heinz. *Einführung in die Syntax*. München: Wilhelm Fink Verlag, 2000. ISBN 3-7705-3441-7. S. 11.

<sup>6</sup> ebenda

<sup>7</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 11.

<sup>8</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 43.

<sup>9</sup> ebenda

<sup>10</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 2. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2007. ISBN 978-3-8233-6278-4. S. 11.

<sup>11</sup> RAMERS, Karl Heinz. *Einführung in die Syntax*. München: Wilhelm Fink Verlag, 2000. ISBN 3-7705-3441-7. S. 13.

<sup>12</sup> RAMERS, Karl Heinz. *Einführung in die Syntax*. München: Wilhelm Fink Verlag, 2000. ISBN 3-7705-3441-7. S. 13 – 14.

## 2.3 SATZARTEN

In der Syntax wird für die größte Einheit der Satz gehalten. Man unterscheidet einfache und komplexe Sätze.<sup>13</sup>

### 2.3.1 EINFACHER SATZ

Im einfachen Satz sind Wörter durch grammatikalische Beziehungen verknüpft, die den Bau des Satzes bestimmen. Mithilfe des Satzbaues können die Satzglieder festgestellt werden.<sup>14</sup>

Einige deutsche Grammatiklehrbücher führen folgende Satzglieder an: das Prädikat, das Subjekt, das Objekt und seine Unterarten, adverbiale Bestimmungen und ihre Arten sowie das Prädikativ. Hinzu kommt noch das Attribut, das jedoch in den deutschen Grammatiklehrbüchern für kein eigenständiges Satzglied gehalten wird.<sup>15</sup>

### 2.3.2 KOMPLEXER SATZ

Der komplexe Satz besteht aus zwei oder mehreren Sätzen. Komplexe Sätze werden in zwei größere Gruppen geteilt – Parataxe und Hypotaxe<sup>16</sup>:

#### 2.3.2.1 PARATAXE

Parataxe wird auch Satzreihung genannt. Parataktische Sätze sind auf derselben Ebene verknüpfte Sätze. Das heißt, dass es nicht nur um die Verbindung von Hauptsätzen geht, sondern auch um die Verbindung von Nebensätzen.

Parataktische Sätze können syndetisch oder asyndetisch verknüpft sein. Syndetische Verbindung bedeutet, dass die Sätze mithilfe eines Verbindungselements verbunden sind.

---

<sup>13</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 96.

<sup>14</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2. S. 237.

<sup>15</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 31 - 42.

<sup>16</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 296.

Bei der asyndetischen Verbindung ist es umgekehrt und der Anschluss ist bindewortlos, ohne eine beliebige Konjunktion.<sup>17</sup>

#### Arten der Parataxe nach dem Buch „Praktická mluvnice němčiny“:

1. *kopulativ*
2. *adversativ*
3. *disjunktiv*
4. *kausal*
5. *konsekutiv*<sup>18</sup>

#### Arten der Parataxe nach Jaromír Povejšil:

1. *kopulativ*
2. *adversativ*
3. *disjunktiv*
4. *kausal*<sup>19</sup>

### 2.3.2.2 HYPOTAXE

Hypotaxe wird auch Satzgefüge genannt. Es handelt sich um die Verbindung zwischen dem Hauptsatz und einem oder mehreren Nebensätzen. Die Nebensätze sind von dem Hauptsatz abhängig. Der Hauptsatz ist übergeordnet und der Nebensatz dem Hauptsatz untergeordnet. Selbstständig kann nur der Hauptsatz stehen, der Nebensatz tritt meist nur in Verbindung mit seinem übergeordneten Satz auf. *Die Nebensätze haben eine syntaktische Funktion im Hauptsatz.*<sup>20</sup> Das bedeutet, dass der Nebensatz die Funktion des üblichen Satzglieds erfüllt.<sup>21</sup>

<sup>17</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 96.

<sup>18</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2. S. 279 – 280.

<sup>19</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 298 - 299.

<sup>20</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 97.

<sup>21</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 96 - 97.

**Nebensätze nach Gerhard Helbig:**

Helbig unterscheidet zwei große Gruppen der Nebensätze. Wenn ein Nebensatz zu einem Hauptsatz mit Hilfe eines *Einleitungswortes*<sup>22</sup> hinzugefügt wird, nennt er einen solchen Satz *eingeleiteten Nebensatz*<sup>23</sup>. Wenn ein Nebensatz zu seinem Hauptsatz ohne ein Einleitungswort hinzugefügt wird, nennt er ihn *uneingeleiteten Nebensatz*<sup>24</sup>.

Die Arten der eingeleiteten Nebensätze unterscheidet er nach *Art und Form des Einleitungswortes*<sup>25</sup> und nach *Art der syntaktischen Verknüpfung*<sup>26</sup>.

Nach Art und Form des Einleitungswortes gibt es nach ihm folgende Arten von Nebensätzen:

1. *Konjunktionalsätze, die durch Konjunktionen eingeleitet sind (Beispiel: Wir wissen nicht, ob er kommt.).*
2. *Sätze mit d-Wörtern, die durch das Relativpronomen der in seinen Formen, bzw. durch die Präposition + der, eingeleitet sind (Beispiel: Er hat sich das Buch gekauft, das mir auch gefällt.).*
3. *Sätze mit w-Wörtern, die durch Fragewörter mit relativischer oder interrogativer Funktion eingeleitet sind (Beispiel: Wir fragen ihn, wo er geboren ist.).*<sup>27</sup>

Nach Art der syntaktischen Verknüpfung unterscheidet er folgende Arten:

1. *Konjunktionalsätze (Beispiel: Sie wissen nicht, ob er krank ist.)*
2. *Relativsätze (Beispiel: Er kauft den Pullover, der im Schaufenster liegt.)*
3. *Indirekte Fragesätze im syntaktischen Sinne (Beispiel: Ich frage sie, wann sie kommt.)*<sup>28</sup>

<sup>22</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8. S. 642.

<sup>23</sup> ebenda

<sup>24</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8. S. 642.

<sup>25</sup> ebenda

<sup>26</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8. S. 642.

<sup>27</sup> ebenda

<sup>28</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8. S. 642 – 643.

Bei den uneingeleiteten Nebensätzen fehlt das Einleitungswort, deswegen unterscheiden sie sich nach ihrem *Satzgliedcharakter*<sup>29</sup>:

1. *Objektsätze* (Beispiel: *Ich dachte, er arbeitet noch.*)
2. *Subjektsätze* (Beispiel: *Es ist besser, wir gehen jetzt.*)
3. *Konditionalsätze* (Beispiel: *Hätte ich es gewusst, wäre ich gekommen.*)
4. *Konzessivsätze* (Beispiel: *Mag es noch so spät sein, ich muss die Arbeit beenden.*)<sup>30</sup>

### **Nebensätze nach Karin Pittner:**

Karin Pittner teilt Nebensätze nach *formalen und funktionalen Kriterien*<sup>31</sup>. Nach formalem Kriterium unterscheidet sie eingeleitete Nebensätze und uneingeleitete Nebensätze, wobei die eingeleiteten Sätze durch *ein einleitendes Element*<sup>32</sup> gekennzeichnet sind. Das einleitende Element kann *eine subordinierende Konjunktion, Relativum oder Interrogativum*<sup>33</sup> sein. Nach dem einleitenden Element tragen die Nebensätze ihren Namen:

1. *Konjunktionalsatz* (Beispiel: *Er hört nicht, dass der Hund bellt.*)
2. *Relativsatz* (Beispiel: *Der Hund macht, was er will.*)
3. *eingebetteter Interrogativsatz* (Beispiel: *Er weiß nicht, was es bedeuten soll.*)<sup>34</sup>

In den eingeleiteten Nebensätzen steht das finite Verb immer am Ende des Satzes.

Uneingeleitete Nebensätze sind die Nebensätze, die kein einleitendes Element haben, sie treten *ohne Konjunktion, ohne Relativelement oder ohne Interrogativelement*<sup>35</sup> auf.

<sup>29</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8. S. 644.

<sup>30</sup> ebenda

<sup>31</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S.97 – 99.

<sup>32</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S.97.

<sup>33</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S.98.

<sup>34</sup> ebenda

<sup>35</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 99.

Das finite Verb kann an der ersten Stelle, an der zweiten Stelle und am Ende stehen.

Beispiel: *Ich glaube, sie hat recht. Regnet es, bleibt sie zu Hause.*<sup>36</sup>

Nach dem funktionalen Kriterium werden die Nebensätze nach ihrer Funktion gegliedert.

Es gibt:

1. *Nebensätze mit Satzgliedfunktion*<sup>37</sup>

Diese Nebensätze bekleiden die Funktion des üblichen Satzgliedes. Es sind: Subjektsätze, Objektsätze, Prädikativsätze und Adverbialsätze. Zum Beispiel: *Es sagt, dass sie gewonnen hat. Sie bleibt, wie sie es auch versprochen hat.*<sup>38</sup>

2. *Nebensätze als Teil eines Satzgliedes*<sup>39</sup>

In dieser Gruppe gehören nur die Attributsätze. Der Attributsatz ist mit seinem Bezugsnomen eng verbunden. Beispiel: *Die Frage, die er gestellt hat, ist interessant.*<sup>40</sup>

3. *Weiterführende Nebensätze*<sup>41</sup>

Weiterführende Nebensätze haben keine *syntaktische Funktion im übergeordneten Satz*. Beispiel: *Sie verkauft das Haus, was übrigens niemanden verwundert.*<sup>42</sup>

## 2.4 SATZGLIEDER

Die Bezeichnung Satzglieder verwendet die traditionelle Grammatik, in der Valenzsyntax heißen Satzglieder syntaktische Funktionen. Alle Satzglieder verbindet ihre Verschiebbarkeit und ihre Austauschbarkeit. Alle Wörter in einem Satz sind durch syntaktische Beziehungen eng verbunden. Das finite Verb wird als die Grundlage eines

<sup>36</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 99.

<sup>37</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 99 - 100.

<sup>38</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 100.

<sup>39</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 99 - 100.

<sup>40</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 100.

<sup>41</sup> ebenda

<sup>42</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 100.

jeden Satzes betrachtet, dieses Verb determiniert andere Glieder wie *notwendige Satzglieder, insbesondere Ergänzungen, und frei hinzugefügte Angaben*.<sup>43</sup>

### 2.4.1 PRÄDIKAT

Verschiedene Grammatiken beschäftigen sich damit, ob das Prädikat zu den Satzgliedern gehört oder nicht.

K. Pittner ist der Auffassung, dass das Prädikat kein Satzglied ist, weil es nicht verschiebbar ist wie die übrigen Satzglieder. Wenn das Prädikat verschoben wird, ändert sich zugleich der Satztyp oder es entsteht ein ungrammatischer Satz. Nach Pittner's Ansicht ist es fast unmöglich, nach dem Verb zu fragen oder es durch ein Pronomen zu ersetzen.

Im Satz spielt das Verb eine zentrale Rolle, weil es determiniert, welches Satzglied angeknüpft werden darf.<sup>44</sup>

Nach H. Weber steht die Aussage auf zwei Fundamenten, und zwar auf dem Nomen im Nominativ und auf dem finitem Verb. Diese zwei Fundamente nennt er Kerne der Sätze. Das finite Verb kann nicht ausgelassen werden. Der Satz wird von dem Prädikat strukturiert, denn das Prädikat beeinflusst, um welche Art des Satzes es sich handeln wird.<sup>45</sup>

Nach Ch. Dürscheid charakterisieren das Prädikat drei Kriterien: ein formales, ein semantisches und ein morphologisches Kriterium. Nach dem formalen Kriterium gehört das Prädikat zu den anderen Satzgliedern, aber es kann nur durch eine morphologische Wortart ausgedrückt werden, und zwar durch ein Verb. Nach dem semantischen Kriterium besteht eine Beziehung zwischen dem Prädikat und dem Subjekt. Das Prädikat benennt einen Prozess, eine Entwicklung oder einen Zustand, die sich an das Subjekt knüpfen. Nach dem letzten, dem morphologischen Kriterium, muss es eine Übereinstimmung zwischen dem Prädikat und dem Subjekt geben, was gewöhnlich als Kongruenz bezeichnet wird.<sup>46</sup>

---

<sup>43</sup> WEBER, Heinrich. *Kleine generative Syntax des Deutschen*. 1. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1977. ISBN 3-484-25013-5. S. 85.

<sup>44</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen. Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 39 - 40.

<sup>45</sup> WEBER, Heinrich. *Kleine generative Syntax des Deutschen*. 1. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1977. ISBN 3-484-25013-5. S. 90.

<sup>46</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 35.

### 2.4.2 SUBJEKT

Am meisten treten die Subjekte als Ergänzungen zu ihrem Prädikat auf. Es gibt nur einige Verben, die nach keinen Subjekten verlangen. Subjekte stehen immer im Nominativ. Nach dem Subjekt wird mit den Fragen „wer“ oder „was“ gefragt. Für das Subjekt ist von Bedeutung, dass es mit dem Prädikat übereinstimmt. Diese Kongruenz bezieht sich auf Person und Numerus. In den Sätzen, die einen Imperativ in der zweiten Person Singular ausdrücken, wird das Subjekt nicht erwähnt.<sup>47</sup>

Subjekte drücken den Agenten, den Patienten oder den Merkmalsträger aus. Am häufigsten treten als Subjekte Substantive und Pronomen auf. Das Subjekt können nicht nur Substantive oder Pronomina sein, sondern auch unflektierbare Wörter, ganze Sätze oder ihre Teile, wobei sie die Eigenschaften der Substantive bekommen.<sup>48</sup>

### 2.4.3 OBJEKT

Das Objekt wird am häufigsten durch ein Substantiv oder durch ein Pronomen ausgedrückt. Wenn das Verb die Stellenbesetzung des Objekts erlaubt, muss auf den Kasus angepasst werden, nicht nur auf den Präpositionalkasus, sondern auch auf den reinen Kasus, was in der Linguistik Rektion genannt wird.<sup>49</sup>

Nach Ch. Dürscheid werden Attribute durch drei Kriterien festgelegt – das pragmatische, das semantische und das formale Kriterium. Das pragmatische Kriterium besagt: „*Das Objekt ist Zielpunkt des verbalen Geschehens.*<sup>50</sup>“ Das semantische Kriterium heißt: „*Das Objekt trägt die semantische Rolle des Patiens, bzw. des Rezipienten.*<sup>51</sup>“ Und das formale

<sup>47</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 35 – 36.

<sup>48</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 272.

<sup>49</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2. S. 247.

<sup>50</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 36.

<sup>51</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 36.

Kriterium lautet: „Das Objekt ist im Kasus durch das Verb oder durch das Adjektiv bestimmt.“<sup>52</sup>

Nach Karin Pittner gibt es vier Gruppen von Objekten:

1. Genitivobjekt
2. Dativobjekt
3. Akkusativobjekt
4. Präpositionalobjekt<sup>53</sup>

#### 2.4.3.1 GENITIVOBJEKT

Das Genitivobjekt wird im Deutschen wenig verwendet. Es wird danach mit der Frage wessen gefragt. Im Deutschen besteht die Neigung, dem Genitiv auszuweichen, deshalb werden solche Verben weniger verwendet oder es werden neue Fügungen mit einem anderen Kasus gebildet. Am häufigsten wird das Genitivobjekt durch ein Präpositionalobjekt ersetzt.<sup>54</sup>

#### 2.4.3.2 DATIVOBJEKT

Das Dativobjekt wird oft als indirektes Objekt markiert, weil es den Teilnehmer eines Geschehens benennt. Es wird danach mit den Fragen wem gefragt. Mit dem Dativobjekt wird öfter eine Person beschrieben als ein Ding.<sup>55</sup>

#### 2.4.3.3 AKKUSATIVOBJEKT

Das Akkusativobjekt wird direktes Objekt genannt, weil es die Person bezeichnet, auf die sich ein Geschehen direkt bezieht. Dieses Objekt wird in der deutschen Sprache von allen Objekten am häufigsten benutzt. Es kann danach mit den Fragen wen oder was

---

<sup>52</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 36.

<sup>53</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 36.

<sup>54</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 37.

<sup>55</sup> ebenda

gefragt werden. Das Akkusativobjekt kann als das einzige von allen Objektarten Subjekt werden, und zwar dann, wenn aus dem Aktivsatz ein Passivsatz wird.<sup>56</sup>

#### 2.4.3.4 PRÄPOSITIONALOBJEKT

Das Präpositionalobjekt unterscheidet sich von den anderen Objektarten. Dieses Objekt fordert nach dem Verb keinen Kasus. Das Verb bestimmt nur die Präposition. Nach dem Präpositionalobjekt wird nicht mit ähnlichen Fragewörtern gefragt, wie es bei den anderen Objektarten der Fall ist. Für eine Frage wird eine Präposition verwendet. Bei den Präpositionalobjekten ist es kaum möglich, die Präpositionen zu ändern. Nur ein paar Verben erlauben zugleich mehrere Präpositionen. Bei den Präpositionalobjekten sind die Präpositionen *semantisch leer*<sup>57</sup>, sie sind ohne ihre gewöhnliche lokale oder temporale Bedeutung.<sup>58</sup>

#### 2.4.4 ADVERBIALE BESTIMMUNG

Adverbiale Bestimmungen entwickelt *das Prädikat, das Attribut oder andere Adverbiale Bestimmungen*<sup>59</sup>. Adverbiale Bestimmungen gelten selten als obligatorische Ergänzungen, denn nur wenige Adjektive und Verben verlangen nach diesen Ergänzungen. Als adverbiale Bestimmung können Adjektive, Adverbien, reiner Kasus, Präpositionalkasus oder Infinitiv auftreten.<sup>60</sup>

Adverbiale Bestimmungen bezeichnen allgemein Lokalität, Tempus, Modus oder Kausalität. Es wird nach ihnen mit verschiedenen exakten Fragen gefragt. Sie können zum Beispiel durch die Adverbien vertreten werden.<sup>61</sup>

<sup>56</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 36.

<sup>57</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 38.

<sup>58</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 37 – 38.

<sup>59</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 282.

<sup>60</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 282 – 283.

<sup>61</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 38.

Karin Pittner unterscheidet folgende adverbiale Bestimmungen:

### ***A d v e r b i a l e   B e s t i m m u n g e n***

<b>Adverbialklasse</b>	<b>Semantische Untergruppe</b>	<b>erfragbar durch</b>	<b>ersetzbar durch</b>
<b>Lokal- adverbiale</b>	<i>lokal i.e. S.</i>	<i>wo?</i>	<i>dort, hier, da</i>
	<i>direktional</i>	<i>woher? wohin?</i>	<i>dorthin, dorthier</i>
<b>Temporal- adverbiale</b>	<i>Zeitpunkt</i>	<i>wann?</i>	<i>dann</i>
	<i>durativ</i>	<i>wie lange?</i>	<i>so lange</i>
	<i>iterativ</i>	<i>wie oft?</i>	<i>so oft</i>
<b>Modal- adverbiale</b>	<i>modal i.e. S.</i>	<i>wie? auf welche Weise?</i>	<i>so</i>
	<i>graduierend</i>	<i>wie sehr?</i>	<i>so</i>
	<i>komitativ</i>	<i>mit wem?</i>	<i>mit + Pers. Pron.</i>
	<i>instrumental</i>	<i>womit?</i>	<i>damit</i>
<b>Kausal- adverbiale</b>	<i>kausal i.e. S.</i>	<i>warum? weshalb?</i>	<i>deshalb, deswegen</i>
	<i>konditional</i>	<i>in welchem Fall?</i>	<i>in diesem Fall</i>
	<i>final</i>	<i>wozu? zu welchem Zweck?</i>	<i>dazu</i>
	<i>konzessiv</i>	<i>trotz was? (nur schlecht erfragbar)</i>	<i>trotzdem</i>

62

#### **2.4.4.1 LOKALADVERBIALE BESTIMMUNG**

Diese Angaben drücken den lokalen Handlungsumstand aus. Nach der Lage wird mit *wo?* gefragt, nach der Richtung *wohin?* und nach dem Ausgangspunkt *woher?*<sup>63</sup>

#### **2.4.4.2 TEMPORALADVERBIALE BESTIMMUNG**

Diese Bestimmung gibt Angaben über temporale Umstände an. Nach der temporaladverbialen Bestimmung fragt man mit dem Adverb *wann?*, nach dem Durativ *wie lange?*. Durativ bedeutet: „Aktionsart eines Verbs, das die Dauer eines Seins oder Geschehens ausdrückt.“ Iterative Temporalbestimmung erfragt man mit Hilfe von *wie oft?*<sup>64</sup>

<sup>62</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 38.

<sup>63</sup> ebenda

<sup>64</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 38.

### 2.4.4.3 MODALADVERBIALE BESTIMMUNG

Die Modaladverbiale Bestimmung beschreibt verschiedene Handlungsumstände. Sie drückt Art und Weise, Qualität, Quantität, Zustand oder Eigenschaft aus. Sehr allgemein wird nach modaladverbialer Bestimmung mit *wie?* gefragt. Die Grammatiklehrbücher und Grammatikautoren verwenden unterschiedliche Bezeichnungen und unterscheiden andere Untergruppen modaladverbialer Bestimmungen.<sup>65</sup>

Karin Pittner führt vier semantische Untergruppen an – modal im engeren Sinne, erfragbar mit den Fragen *wie? auf welcher Weise?*; graduierend Modaladverbiale, die mit Hilfe von *wie sehr?* erfragt wird; komitativ Modaladverbiale, nach der mithilfe *mit wem?* gefragt werden kann; und schließlich Instrumentaladverbiale, die mit *womit?* erfragbar sind.<sup>66</sup>

Jaromír Povejšil führt in seiner Grammatik 10 Arten modaladverbialer Bestimmung an. Zu ihnen gehören auch die Untergruppen, die Karin Pittner zu den Kausaladverbialen zählt. Erstens ist es die adverbiale Bestimmung der eigentlichen Art und Weise, dann die Adverbialbestimmung der Begleitumstände, Adverbialbestimmung des Maßes, Adverbialbestimmung der Wirkung und des Ergebnisses, die Adverbialbestimmung der Hinsicht, die Adverbialbestimmung des Instruments und der Mittel, die Adverbialbestimmung des Stoffes und des Verursachers, die Adverbialbestimmung der Ursache und des Grundes, die Adverbialbestimmung der Absicht und als letzte die Adverbialbestimmung der Bedingung und der Einräumung.<sup>67</sup>

### 2.4.4.4 KAUSALADVERBIALE BESTIMMUNG

Diese adverbiale Bestimmung führt Jaromír Povejšil in seiner Grammatik nicht an. Karin Pittner teilt Kausaladverbiale in vier semantische Gruppen. Die kausale Adverbialbestimmung ist mit den Fragen *warum? weshalb?* erfragbar, die konditionaladverbiale Bestimmung mit den Fragewörtern *in welchem Fall?*; finale

<sup>65</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 283 – 284.

<sup>66</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 38

<sup>67</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 284–286.

adverbiale Bestimmung mit *wozu?* zu *welchem Zweck?* und die konzessive adverbiale mit *trotz was?*. Konzessive Adverbiale ist jedoch schwer erfragbar.<sup>68</sup>

#### 2.4.5 PRÄDIKATIV

Das Prädikativ ist ein Satzglied, das sich sowohl auf das Prädikat als auch auf das Substantiv bezieht. Es erweitert also beide Satzglieder zugleich. Das Substantiv kann Subjekt und Objekt sein. Je nach Abhängigkeit werden drei Arten von Prädikativen unterschieden - das Subjektprädikativ, das Objektprädikativ und das freie Prädikativ.<sup>69</sup> Am meisten tritt ein Substantiv oder Adjektiv als Prädikativ auf.<sup>70</sup>

Das Subjektprädikativ erweitert ein Verb und ein Subjekt im Satz. Zum Beispiel: *Ich bin müde., Hans wird Lehrer., Otto ist von adliger Herkunft.*<sup>71</sup>

Objektprädikativ bezieht sich sowohl auf ein finites Verb, als auch auf ein Objekt. Zum Beispiel: *Sie nannte ihn einen Idioten., Man hielt ihn für ein Genie.*<sup>72</sup>

Das Freie Prädikativ ist nicht auf ein bestimmtes Verb angewiesen. Es bezeichnet einen vorübergehenden Zustand. Zum Beispiel: *Sie kam krank aus dem Urlaub zurück., Der Kellner trägt die Suppe heiß herein.*<sup>73</sup>

#### 2.4.6 ATTRIBUT

Attribute sind immer mit einem Substantiv, das sie näher spezifizieren, eng verbunden. Sie sind keine selbständigen Satzglieder, sondern sind nur Bestandteile eines Satzgliedes, deshalb werden sie auch Gliedteile<sup>74</sup> genannt. Sie haben ihre feste, fixe Stellung bei ihrem

<sup>68</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 38.

<sup>69</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 39.

<sup>70</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2. S. 245.

<sup>71</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 39.

<sup>72</sup> ebenda

<sup>73</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 39.

<sup>74</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

Substantiv. Wenn ein Substantiv verschoben wird, wird mit ihm auch das Attribut verschoben. Es ist nicht möglich, nur eines von ihnen zu verschieben.<sup>75</sup>

Jaromír Povejšil gliedert die Attribute in seinem Buch „*Mluvnice současné němčiny*“ anders. Seine Beschreibung der Attribute ist ähnlich, aber er teilt sie in zwei Gruppen, in attributiv gebrauchte Attribute und nicht attributiv gebrauchte Attribute, wobei die ersten meist vor dem Leitnomen stehen und die zweiten meistens hinter dem Leitglied. Beispiele des attributiv gebrauchten Attributs: ein freundlicher, heller Raum; der freundliche, helle Raum; guter Wein, Karl der Große<sup>76</sup> und Beispiele des nicht attributiv gebrauchten Attributs: *die Entwicklung der Wissenschaft, Sehnsucht nach der Heimat, Das Haus im Wald*.<sup>77</sup>

Christa Dürscheid zählt das Adjektiv ebenfalls nicht zu den Satzgliedern. Sie unterscheidet drei Arten von Attributen: das präpositionale und das nominale Attribut und die Apposition.<sup>78</sup>

Eine andere Gliederung findet man bei Karin Pittner, die folgende Attributivarten unterscheidet: Adjektivattribut, Genitivattribut, Präpositionalattribut und Attributsatz.<sup>79</sup>

#### 2.4.6.1 ADJEKTIVATTRIBUT

Das Adjektivattribut steht vor allem in der Ante-Position. Manche Adjektivattribute können in der Post-Position stehen, in diesem Fall werden sie aber nicht dekliniert.<sup>80</sup>

*Beispiele: der blaue Pullover, kleine Kinder<sup>81</sup>, die faule Katze, Polemik pur<sup>82</sup>...*

<sup>75</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

<sup>76</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 289 – 291.

<sup>77</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 291.

<sup>78</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 42 - 44.

<sup>79</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

<sup>80</sup> ebenda

<sup>81</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 43.

<sup>82</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

#### 2.4.6.2 GENITIVATTRIBUT

Genitivattribute kommen meistens gleich nach dem leitenden Satzglied vor. Auch das Genitivattribut kann in der Ante-Position auftreten, wenn es sich z.B. *um Eigennamen, Personenbezeichnungen oder pronominale Genitivattribute handelt*.<sup>83</sup> Im Gegenwartsdeutschen wird das Genitivattribut bei den Substantiven, die Mengen und Maße ausdrücken, durch eine Substantivphrase im entsprechenden Fall ersetzt.<sup>84</sup>

*Beispiele: die Katze des Nachbarn, Goethes Gedichte, Omas Häuschen, meines Vaters Haus.*<sup>85</sup>

#### 2.4.6.3 PRÄPOSITIONALATTRIBUT

Meistens steht das Präpositionalattribut hinter ihrem leitenden Glied. Zwischen dem leitenden Glied und dem Präpositionalattribut kann sich ein Genitivattribut stellen.<sup>86</sup>

*Beispiele: die Katze vom Nachbarn, der Hund meines Nachbarn im Garten,<sup>87</sup> das Buch auf dem Tisch.*<sup>88</sup>

#### 2.4.6.4 SATZATTRIBUT

Das Satzattribut ist das einzige Attribut, das seinen Platz verändern kann, deshalb kann es sowohl in der Ante-Position, als auch in der Post-Position stehen. Bei der Platzänderung muss das Satzattribut unbedingt immer bei seinem leitenden Satzglied stehen, das heißt, wohin das leitende Satzglied umzieht, muss sich das Satzattribut auch stellen.<sup>89</sup>

<sup>83</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

<sup>84</sup> ebenda

<sup>85</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

<sup>86</sup> ebenda

<sup>87</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40.

<sup>88</sup> DÜRSCHIED, Christa. *Syntax: Grundlagen und Theorien*. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3. S. 43.

<sup>89</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 40 – 41.

*Beispiele: Sie hat neulich einen Film gesehen, den sie sehr gut fand. oder Einen Film, den sie sehr gut fand, hat sie neulich gesehen.<sup>90</sup>*

#### 2.4.7 BEISATZ

Der Beisatz wird auch die Apposition genannt. Er wird überwiegend in tschechischen Grammatiklehrbüchern<sup>91</sup> angeführt. Die Beisätze werden als substantivische Attribute beschrieben, sie werden durch das Substantiv ausgedrückt. In den schriftlichen Äußerungen ist der Beisatz durch das Komma markiert, in der gesprochenen Sprache durch eine Pause getrennt.<sup>92</sup> Einige Beisätze können mit folgenden Ausdrücken auftreten: *das heißt (d. h.), zum Beispiel, als, wie, nämlich, also, insgesamt, usw.*<sup>93</sup>

G. Helbig betrachtet die Apposition als eine Art des Attributes. Im Satz kann man sie immer auslassen. Die Apposition und ihr leitende Glied bezieht sich auf dieselbe Tatsache.<sup>94</sup>

*Beispiele: Schubert, den Schöpfer vieler Lieder, liebe ich von allen Komponisten am meisten; die Persönlichkeit Lessings als Mensch und Dichter; in einem Fall wie dieser (wie dieser ist), die Sitzung findet am Dienstag, dem 29. Juli 1979, statt.<sup>95</sup>*

<sup>90</sup> PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. *Deutsche Syntax*. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2. S. 41.

<sup>91</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X., S. 293. und ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2., S. 266.

<sup>92</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2., S. 266.

<sup>93</sup> POVEJŠIL, Jaromír. *Mluvnice současné němčiny*. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X. S. 293 – 294.

<sup>94</sup> HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. *Deutsche Grammatik*. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8. S. 606.

<sup>95</sup> ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. *Praktická mluvnice němčiny*. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2., S. 266.

### **3 PRAKTISCHER TEIL**

#### **3.1 EINLEITUNG**

Das Ziel der Untersuchung war festzustellen, inwieweit die Schüler der ausgewählten Mittelschulen, die im Folgenden charakterisiert werden, wichtige syntaktische Regeln beherrschen und sie auch anwenden können. Alle Schüler besuchten die 4. Klasse und waren daher vor dem Abitur.

#### **3.2 BESCHREIBUNG DER SCHULEN**

Für die Untersuchung wurden Handelsakademie in Písek, Höhere elektrotechnische Fachschule in Pilsen und ein Gymnasium in Písek ausgewählt. Es war schwierig, eine Fachschule mit Deutschunterricht zu finden, weil sich alle Schulen auf den Englischunterricht spezialisieren. Der Deutschunterricht wird dann entweder weggelassen, oder benachteiligt.

##### **3.2.1 HANDELSAKADEMIE IN PÍSEK<sup>96</sup>**

Von dieser Schule haben an der Untersuchung 22 Schüler teilgenommen, davon werden drei Schüler das Abitur in Deutsch ablegen, was auch die Gesamtzahl der Schüler der ganzen Schule ist. Die Anzahl der Stunden ist im ersten Schuljahr vier Wochenstunden, im zweiten bis vierten Schuljahr drei Wochenstunden Deutsch, wobei man im dritten und vierten Schuljahr ein Deutschseminar wählen kann. Aber gegenwärtig wählen die Schüler lieber das Englischseminar. Es wird nach dem Lehrbuch „Sprechen Sie Deutsch?“ unterrichtet. In der untersuchten Klasse macht Deutsch vier Schülern Spaß und acht widmen sich dem Deutschen auch außerhalb der Schule, z.B. hören sie Lieder.

##### **3.2.2 ELEKTROTECHNISCHE FACHSCHULE IN PILSEN<sup>97</sup>**

Aus dieser Schule haben sich 30 Schüler an der Untersuchung beteiligt. In dieser Schule legt niemand das Abitur in Deutsch ab. Sie haben Deutsch als fakultatives Nebenfach, was auch

---

<sup>96</sup> Obchodní akademie a Jazyková škola s právem státní jazykové zkoušky

<sup>97</sup> Vyšší odborná škola a Střední průmyslová škola elektrotechnická Plzeň

im Unterricht berücksichtigt wird. Er verläuft langsamer und findet zweimal pro Woche statt, ohne Seminarwahl. Es wird das Lehrbuch „Direkt“ verwendet. Hier macht Deutsch sieben Schülern Spaß. Sechs davon beschäftigen sich mit Deutsch außerhalb der Schule, hören deutsche Lieder oder verfolgen Sportübertragungen. Die Schüler der Fachschule haben eine bessere Mitarbeit gezeigt als die Schüler der Handelsakademie.

### **3.2.3 GYMNASIUM IN PÍSEK<sup>98</sup>**

Vom Gymnasium haben insgesamt 26 Schüler an der Untersuchung teilgenommen. Aus der untersuchten Klasse legen vier Schüler das Abitur in Deutsch ab, im ganzen Gymnasium sind es insgesamt zehn. Im vierjährigen Gymnasium haben die Gymnasiasten drei Wochenstunden Deutsch. Im dritten und vierten Schuljahr können die Schüler ein Deutschseminar wählen, das Seminar zweimal pro Woche stattfindet und das Niveau B2 hat. Dazu haben die Schüler in dem vierten Schuljahr eine Stunde der Deutschkonversation. Hier wird das Buch „Němčina pro jazykové školy nově“ verwendet. Die Klasse ist bei dem Unterricht in zwei Gruppen geteilt, wobei eine Gruppe langsamer ist und die zweite schneller. Eine Schülerin denkt über ein Germanistikstudium an der Universität nach. Dem Deutschen widmet sie sich auch außerhalb der Schule und hat ein Zertifikat ÖSD B2. Zehn Schülern macht Deutsch Spaß. Die Schüler arbeiteten konzentriert, ruhig und zeigten keine Neigung abzuschreiben.

### **3.2.4 ZUSAMMENFASSUNG**

In allen drei Schulen haben insgesamt 78 Schüler an der Untersuchung teilgenommen (22 Schüler aus der Handelsakademie, 30 Schüler aus der Fachschule und 26 Schüler aus dem Gymnasium). Jede Schule benutzt im Unterricht ein anderes Lehrbuch. Nur ein kleiner Teil der Schüler will das Abitur in Deutsch ablegen, sowohl in der untersuchten Klasse, als auch in der ganzen Schule. In der Fachschule legt niemand das Abitur in Deutsch ab. Die meisten Schüler lernen Deutsch nur aus dem Grund, weil es ein Pflichtfach ist. Deutsch macht ihnen keinen Spaß. Die Minderheit, deren Interesse an Deutsch

---

<sup>98</sup> Gymnázium Písek

die Schulgrenzen überschreitet, hat überwiegend Interesse an deutscher Musik, in der Fachschule dann auch an Sportübertragungen im deutschen Fernsehen.

### 3.3 UNTERSUCHUNGSMETHODE

Die Untersuchung wurde in Form eines Tests durchgeführt. Der Test besteht aus acht Aufgaben, wobei man verschiedene wichtige Erscheinungen untersucht. Zu ihnen gehören Wortfolge nach koordinierenden Konjunktionen, Wortfolge nach mehrgliedrigen Konjunktionen, Wortfolge nach subordinierenden Konjunktionen, Relativsätze, die Wortfolge in den einfachen Sätzen und Infinitivkonstruktion mit „zu“.

### 3.4 ANALYSE DER SYNTAKTISCHEN FEHLER

In diesem Abschnitt werden einzelne syntaktische Fehler analysiert.

#### 3.4.1 KOORDINIERENDE KONJUNKTIONEN

Bei dieser Aufgabe wurde die Kenntnis koordinierender Konjunktionen *und, aber, oder, sondern, denn* getestet.

***Wählen Sie die richtige koordinierende Konjunktion (und, aber, oder, sondern, denn) aus und verbinden Sie die Sätze:***

- a) Eva möchte auf Urlaub ans Meer fahren. Sie liebt Sonne und Wasser.*
- b) Ich soll ins Ausland fahren, aber ich kann nicht. Mein Kind ist krank.*
- c) Er fährt nicht ins Ausland. Er bleibt zu Hause.*
- d) Essen Sie Obst und Gemüse. Es ist gesund.*
- e) Ist er wirklich krank? Tut er nur so?*
- f) Er verlor mit der Arbeit viel Zeit. Es war ihm egal.*
- g) Er frühstückte. Er hörte dabei Radio.*
- h) Er ist müde. Er arbeitet weiter.<sup>99</sup>*

---

<sup>99</sup> RADĚVOVÁ, Zuzana. *Cvičebnice německé gramatiky 2*. Brno: Didaktis, 2003. ISBN 80-86285-93-6. S. 112.

In der Übersetzung kommen noch weitere koordinierende Konjunktionen *deshalb* und *trotzdem* vor:

**Übersetzen Sie. Achten Sie auf die richtige Wortfolge:**

- a) *Ich sage es ihm auf Deutsch, aber er versteht mich nicht.*
- b) *Der Bus fährt nicht, deshalb gehen wir zu Fuß.*
- c) *Heute passt es mir nicht, ich komme morgen.*
- d) *Meine Mutter ist krank, trotzdem geht sie in die Arbeit.<sup>100</sup>*

Obwohl die koordinierenden Konjunktionen keinen schweren Lehrstoff darstellen, machen hier die Schüler viele Fehler. Das Schwierigste war für sie, die richtige Konjunktion zu wählen. Auch der Wortschatz fiel ihnen nicht leicht. 47 Prozent der Schüler unterscheiden nicht zwischen den Konjunktionen *aber* und *sondern* vor allem im Satz „*Er fährt nicht ins Ausland, sondern er bleibt zu Hause*“. Hier schreiben 37 Schüler *\*aber*. In der Übersetzung kommen Fehler in der Wortfolge nach *aber* bei 14 Schüler vor: *Ich sage ihm es auf Deutsch, \*aber er mich nicht versteht. Ich sage ihm es Deutsch \*aber er nicht sprechen Deutsch. Ich sage es ihm auf Deutsch, \*aber er nicht versteht mir*. Die Ursache der Verwechslung ist die Muttersprache, in der der Konjunktion *sondern* sowohl *ale*, als auch das selten verwendete *nýbrž* entspricht.

Den Schülern fällt es weiter schwer, zwischen *sondern* und *denn* zu unterscheiden, obwohl die Bedeutungen dieser Konjunktionen weit auseinanderliegen. Bei dieser Erscheinung machen 17 Prozent der Schüler Fehler: *Eva möchte auf Urlaub ans Meer fahren, \*sondern sie liebt Sonne und Wasser*. Bei der Übersetzung haben mich oder den Lehrer/ die Lehrerin danach gefragt.

Schwierigkeiten bereitet weiter die Konjunktion *denn*, deren Bedeutung der subordinierenden Konjunktion *weil* ähnlich ist. Achtzehn Schüler verwenden nach dieser Konjunktion die Wortfolge wie nach *weil*: *Essen Sie Obst und Gemüse, \*denn es gesund ist*. Den gleichen Fehler machen sie auch nach *deshalb*, nach der ebenfalls die Wortfolge wie nach einer subordinierenden Konjunktion verwendet wird: *Der Bus fährt nicht, \*deshalb wir zu Fuß gehen. Der Bus nicht fahren, \*deshalb wir zu Fuß gehen*.

<sup>100</sup> DUSILOVÁ, Doris. EBEL, Mathias. GOEDERT, Ralf. VACHALOVSKÁ, Lenka. *Cvičebnice německé gramatiky*. 1. Auflage. Polyglot, 1994. ISBN 80-901720-1-6. S. 274.

Nicht nur die Wortfolge nach diesen Konjunktionen fällt den Schülern schwer, sondern auch die Wortfolge im einfachen Satz *\*Der Bus nicht fährt. \*Heute es passt mir nicht. \*Heute passt es mir nicht, komme ich morgen.*

In der Übersetzung werden die Konjunktionen *trotzdem* in 9 Prozent der Fälle und *deshalb* in 6 Prozent der Fälle verwechselt. Es kommt auch zur Wahl der falschen Präposition bei *\*im Deutsch*.

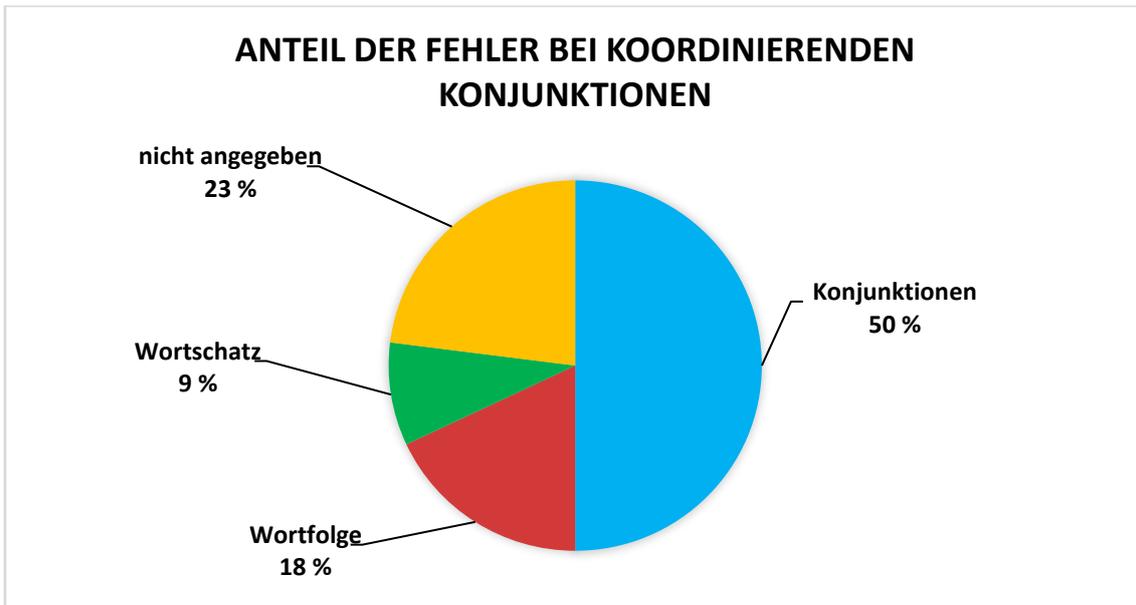
In 5 Prozent der Fälle kommen Sätze vor, die keinen Sinn haben, oder die sich die Schüler selbst ausgedacht haben: *\*Ich sage ihm Deutschland. \*Ich sage deutsch von ihm, aber er nicht. \*Heute Ich mich das nicht passt, ich komme zu morgen. \*Ich spreche dir Deutsch, aber er mir nicht vergessen.*

Dies weist auf die mangelhafte Wortschatzkenntnis hin. 13 Prozent der Schüler konnte folgende Wörter nicht übersetzen: *krank, morgen, trotzdem, zu Fuß gehen, passen, sagen, verstehen*. Oft werden von den Schülern *morgen* und *gestern* verwechselt. Oder sie ersetzen die ihnen fehlenden Wörter durch bedeutungsähnliche (sagen ersetzen durch *\*sprechen*).

### **Zusammenfassung**

Die einfache Wortfolge nach den koordinierenden Konjunktionen verursacht relativ wenig Schwierigkeiten. Probleme bereitet den Schülern dagegen die Bedeutung der einzelnen Konjunktionen. Verwechselt werden unter dem Einfluss der Muttersprache *aber* und *sondern*, die bedeutungsähnlichen *denn* und *weil* und schließlich auch *sondern* und *denn*, deren Bedeutungen überhaupt nicht ähnlich sind.

Weiter wurden bei den Schülern Wortschatzdefizite festgestellt. Nur 23 Prozent der Übersetzung waren richtig. Die meisten geben sich keine Mühe, über die gegebene Problematik nachzudenken, und sind nicht imstande, die früher erworbenen Kenntnisse anzuwenden.



Fehler	Menge
Konjunktionen	285
Wortfolge	103
Wortschatz	51
nicht angegeben	136
insgesamt	575

Erfolg in Prozent	45 %
-------------------	------

### 3.4.2 MEHRGLIEDRIGE KONJUNKTIONEN

Die Testaufgabe zu mehrgliedrigen Konjunktionen lautete:

**Übersetzen Sie. Benutzen Sie dabei folgende mehrgliedrige Konjunktionen (entweder – oder, weder – noch, nicht nur – sondern auch, einerseits – andererseits, sowohl – als auch):**

- a) Ich bin nicht nur müde, sondern ich habe auch Hunger.
- b) Ich habe ihn weder gesehen, noch habe ich über ihn/ von ihm gehört.
- c) Udo spricht sowohl Englisch, als auch Französisch.
- d) Entweder hilfst du/ du hilfst mir, oder ich muss es selbst/ allein machen.
- e) Einerseits ist der Junge klug, andererseits ist er sehr faul.

f) Sowohl mein Vater, als auch meine Mutter sind Lehrer.<sup>101</sup>

Als problematisch erschien sich dieses ganze Phänomen, die Schüler kennen diese Konjunktionen nicht, weil beinahe eine Hälfte (46 Prozent) von Geprüften damit gar nicht beschäftigt hat und nichts ausgefüllt hat.

Auch hier ist die Kenntnis der Bedeutung der Konjunktionen *nicht nur – sondern auch* und die Wortfolge danach das größte Problem. Fast die Hälfte der Testpersonen hat die Testaufgaben gar nicht gemacht. Dem Rest bereitete vor allem die Wortfolge Schwierigkeiten. Bei dieser Konjunktion machten 32 Prozent der Schüler Fehler: *Ich bin nicht nur müde, \*sondern auch ich habe Hunger. Ich bin nicht nur müde, \*sondern auch habe ich Hunger. oder Ich bin nicht nur müde, \*sondern habe ich Hunger auch.*

19 Prozent machten ebenfalls Fehler bei den Konjunktionen *entweder – oder: Entweder hilfst du mir, \*oder muss ich es selbst machen.*

Bei der Konjunktion *weder – noch* besteht der Fehler in der Negation, die im Deutschen im Gegensatz zum Tschechischen fehlt. Hier haben 26 Schüler Fehler gemacht: *\*Ich habe ihn weder nicht gesehen, noch habe ich über ihn nicht gehört.*

Anteil der Fehlerhäufigkeit bei den einzelnen mehrgliedrigen Konjunktionen:

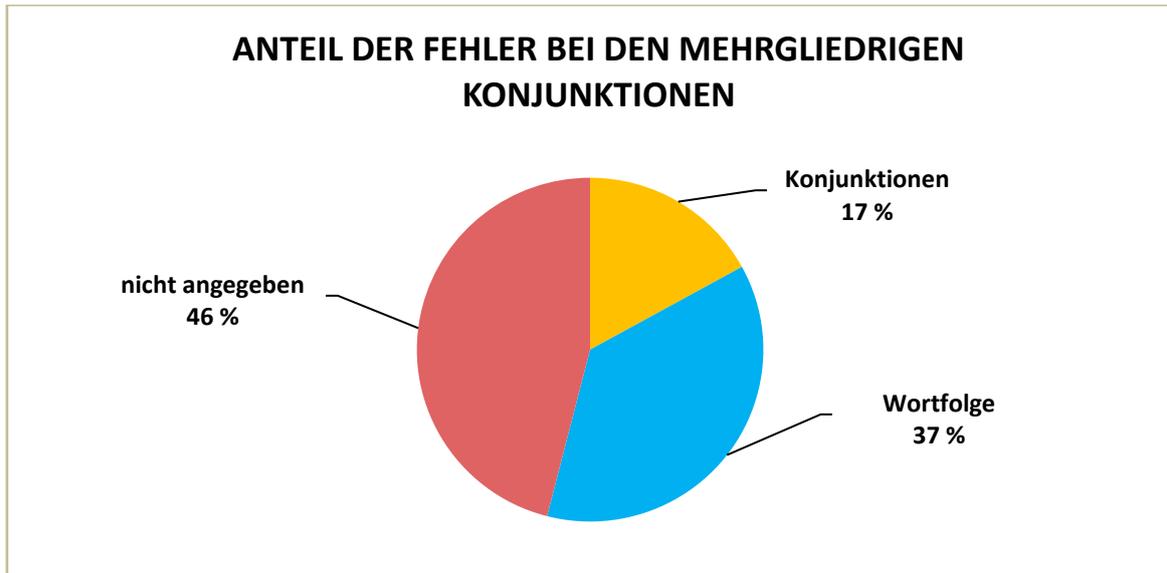
Konjunktion	Anteil in %
entweder - oder	19 %
weder - noch	30 %
sowohl – als auch*	6 %
nicht nur – sondern auch	32 %
einerseits – andererseits	13 %

\* Diese mehrgliedrige Konjunktion kam bei der Untersuchung zweimal vor und hat die geringste Fehlerquote.

<sup>101</sup> DUSILOVÁ, Doris. EBEL, Mathias. GOEDERT, Ralf. VACHALOVSKÁ, Lenka. *Cvičebnice německé gramatiky*. 1. Auflage. Polyglot, 1994. ISBN 80-901720-1-6. S. 276.

## Zusammenfassung

Die meisten Fehler wurden bei den mehrgliedrigen Konjunktionen durch die Unkenntnis dieser grammatischen Erscheinung gemacht. Nach Angaben der Lehrer wurden mehrgliedrige Konjunktionen im Unterricht noch nicht durchgenommen. Trotzdem versuchten einige Schüler die Testaufgaben zu lösen.



Davon:

Fehler	Menge
Konjunktionen	55
Wortfolge	121
nicht angegeben	150
insgesamt	326

Erfolg in Prozent	44 %
-------------------	------

### 3.4.3 WORTFOLGE NACH KOORDINIERENDEN UND SUBORDINIERENDEN KONJUNKTIONEN

Es wurden häufig vorkommende koordinierende sowie subordinierende Konjunktionen getestet: *obwohl, wenn, oder, damit, dass, deshalb und als*. Die Testaufgabe lautete:

**Verbinden Sie folgende Sätze mit angeführten Konjunktionen:**

- a) Er sitzt zu Hause, *obwohl* draußen schönes Wetter ist.
- b) Sie arbeitet, *wenn* sie Lust hat.
- c) Kommt er bald *oder* übernachtet er bei seinem Freund?
- d) Beeile dich, *damit* du nicht zu spät kommst.

- e) *Es freut mich sehr, dass es dir gefällt.*
- f) *Ich habe nichts zum Essen zu Hause, deshalb muss ich einkaufen gehen.*
- g) *Ich bitte ihn, dass er mir öfter schreibt.*
- h) *Wir waren schon zu Hause, als es zu regnen begann/ als es begann zu regnen.*
- i) *Er muss arbeiten, damit er sein Studium finanzieren kann.*
- j) *Es war schon spät, als er anrief.<sup>102</sup>*

Am problematischsten erscheinen die Konjunktionen: *als, wenn, dass, damit* und *oder*.

Bei der Konjunktion *oder* entstanden hier zwei Fehlertypen, bei dem ersten Typ beachten 6 Prozent der Schüler die Wortfolge im Fragesatz nicht: *Kommt er bald \*oder er übernachtet bei seinem Freund?* Bei dem zweiten Fehlertyp hielten 6 Prozent der Schüler die Konjunktion *oder* für eine subordinierende: *Kommt er bald \*oder er bei seinem Freund übernachtet?*

Bei den Konjunktionen *dass, damit* und *wenn* ignorieren die Schüler die Wortfolge im Nebensatz und verwenden die gleiche Wortfolge wie im Hauptsatz: *Sie arbeiten, \*wenn sie hat Lust. Ich bitte ihn, \*dass er schreibt mir öfter. Er muss arbeiten, \*damit kann er sein Studium finanzieren.*

Es wird weiter die Regel nicht beachtet, dass sich die trennbare Vorsilbe mit dem Verb im Nebensatz verbindet. So entstehen bei 43 Schülern Fehler wie *\*Es war schon spät, als er rief an.* oder *\*Es war schon spät, als rief er an.*

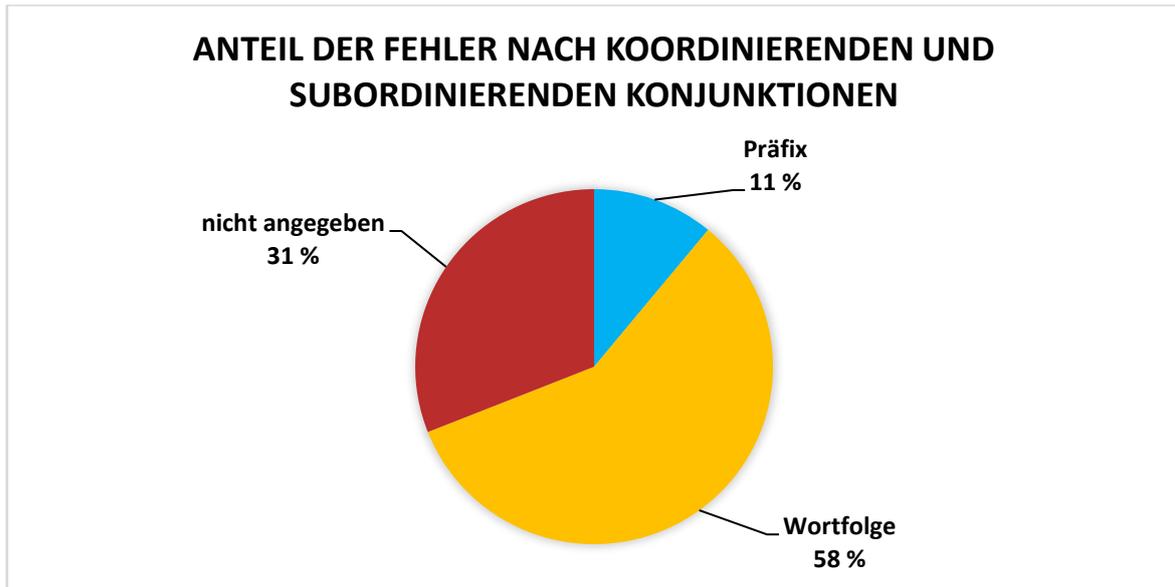
Fehlerhäufigkeit bei einzelnen Konjunktionen:

Konjunktion	Anteil in %
obwohl	13 %
wenn	13 %
oder	11 %
damit	15 %
dass	14 %
deshalb	12 %
als	22 %

<sup>102</sup> HÖPPNEROVÁ, Věra. *Begleiter durch die deutsche Grammatik*. 5. Auflage. Praha: Ekopress s. r. o. 2014. ISBN 978-80-87865-11-8. S. 286 – 288.

**Zusammenfassung:**

Nur knapp die Hälfte der getesteten Schüler hat die Testaufgaben richtig gelöst. Zwischen den koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen wird kein Unterschied gemacht (bei 78 Prozent). Man beherrscht die Stellung der trennbaren Präfixe im Nebensatz nicht (22 Prozent).



Davon:

Fehler	Menge
Präfix	43
Wortfolge	227
nicht angegeben	119
insgesamt	389

Erfolg in Prozent	49 %
-------------------	------

**3.4.4 RELATIVSÄTZE**

Für die Untersuchung von Relativsätzen wurden folgende Sätze verwendet:

***Ergänzen Sie die Relativsätze:***

- a) *Dort steht ein Mann. Wie heißt der Mann, .....?*
- b) *Er gibt dem Jungen Geld. Wer ist der Junge, .....?*
- c) *Sie kennt den Namen des Lehrers nicht. Wie heißt der Lehrer, .....?*

- d) Er hilft seinem Freund. Wie heißt der Freund, .....?
- e) Er spielt mit den Kindern. Kennst du die Kinder, .....?
- f) Er leiht sich in der Bibliothek Bücher. Was sind das für Bücher, .....?
- g) In diesem Hotel wohnen wir. Das ist das Hotel, .....<sup>103</sup>

und:

**Ergänzen Sie die Relativpronomen in der richtigen Form:**

- a) Das ist der Mann, \_\_\_\_\_ ich gestern getroffen habe.
- b) Hat dich die Frau gesehen, \_\_\_\_\_ Tochter du gut kennst?
- c) Da kommt das Mädchen, in \_\_\_\_\_ ich verliebt bin.
- d) Ein Auto, \_\_\_\_\_ die Klimaanlage fehlt, kaufe ich nicht.
- e) Ich kenne die Frau, \_\_\_\_\_ Telefonnummer du gerne hättest.
- f) Das Mädchen, \_\_\_\_\_ Mutter im Krankenhaus liegt, wohnt jetzt bei mir.
- g) Köln ist eine Stadt, in \_\_\_\_\_ ich gerne wohnen würde.
- h) Die Leute, von \_\_\_\_\_ wir sprechen, kaufen in unserem Supermarkt ein.
- i) Die Patienten, \_\_\_\_\_ das Essen nicht schmeckte, beschwerten sich.
- j) Die Frauen, \_\_\_\_\_ Ehemänner in der Arbeit sind, amüsieren sich gut.<sup>104</sup>

Das größte Problem beim Testen der Relativsätze besteht darin, dass die Schüler nicht wissen, was Relativsätze sind. Bei den Schülern der Fachschule kann man es noch verstehen, weil die Relativsätze hier noch nicht durchgenommen wurden. In der Handelsakademie konnten sie jedoch die Schüler nicht einmal in ihrer Muttersprache erkennen. Daher sind auch die fehlerhaften Formulierungen zu verstehen wie: *Ein Auto, \*mit ihm die Klimaanlage fehlt, kaufe ich nicht. Das ist der Mann, \*wem ich gestern getroffen habe. Das ist der Mann, \*wenn ich gestern getroffen habe. Das ist der Mann, \*mit wem ich gestern getroffen habe. Die Patienten, \*mit dem das Essen nicht schmeckte, beschwerten sich. Köln ist die Stadt, \*in wo ich gerne wohnen würde. Hat dich die Frau gesehen, \*oder Tochter du gut kennst? Die Leute, \*von seinen wir sprechen, kaufen*

<sup>103</sup> JUSTOVÁ, Hana. *Wir über deutsche Grammatik*. 4. Auflage. Fragment. 1997. ISBN 80-7200-083-7. S. 62 – 63.

<sup>104</sup> RADĚVOVÁ, Zuzana. *Cvičebnice německé gramatiky 2*. Brno: Didaktis, 2003. ISBN 80-86285-93-6. S. 89 – 90.

*in unserem Supermarkt ein. Wie heißt der Mann, \*ein steht dort. Wie heißt der Mann, \*stehende dort. Wie heißt der Mann, \*ein steht dort. (26 Prozent der Fehler).*

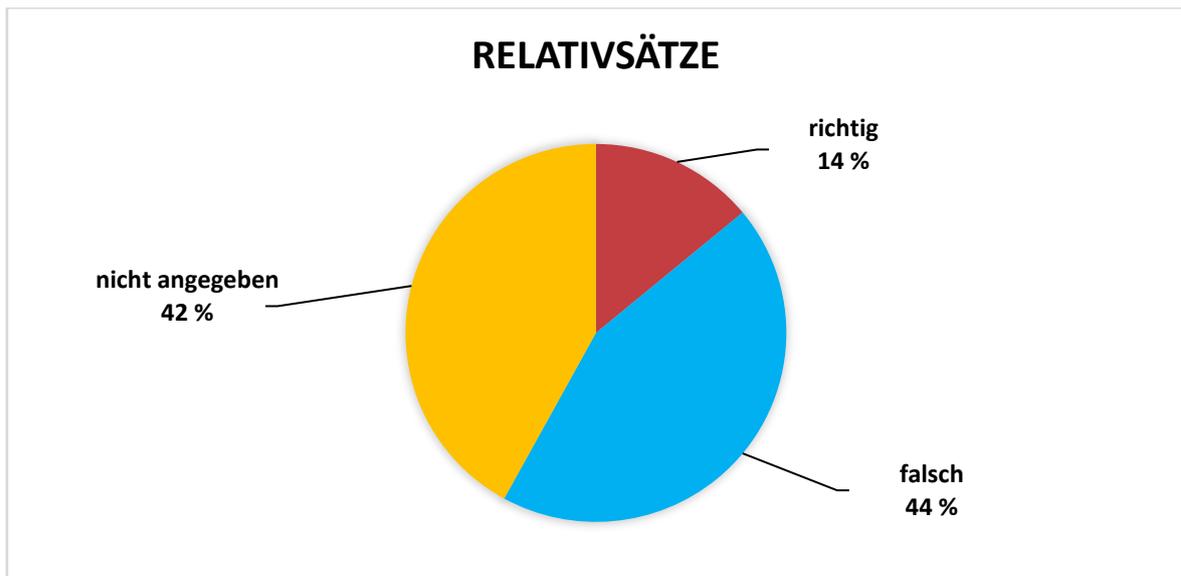
Diese Beispiele zeigen, dass die Schüler nicht wissen, welche Relativpronomen die Relativsätze einleiten. Die Fehler entstehen bei den Formen der Relativpronomen, die ein *-en* hinzufügen (dessen, deren, denen). Bei 10 Prozent der Fehler kommen fehlerhafte Plural- und Genitivformen vor wie: *derren, desen und dennen*, oder Formen ohne *-en*: *Die Leute, \*von den wir sprechen, kaufen in unserem Supermarkt ein. Kennst du die Kinder, \*mit den er spielt? Die Patienten, \*den das Essen nicht schmeckte, beschwerten sich. Wie heißt der Lehrer, \*des Namen sie nicht kennt.*

In einigen Fällen wird zwar die richtige Wortfolge verwendet, aber man wählt den falschen Kasus oder das falsche Genus des Relativpronomens: *Das ist der Mann, \*der ich gestern getroffen habe. Das ist das Hotel, \*in der wir wohnen. Kennst du die Kinder, \*mit die er spielt? Das ist der Mann, \*das ich gestern getroffen habe.* Das betrifft 48 Prozent der Fehler.

Bei 16 Prozent der Fehler erscheint in den Relativsätzen die gleiche Wortfolge wie im Hauptsatz: *Wer ist der Junge, \*dem gibt er Geld? Wie heißt der Freund, \*dem hilft er? Das ist das Hotel, \*in dem wohnen wir.*

### **Zusammenfassung:**

Bei den Relativsätzen ist die Erfolgsquote gering (14 Prozent), besonders bei den Sätzen, die die Schüler selbst formulieren sollten. Bei einem Drittel der Schüler (in der Fachschule) wurde dieser Lehrstoff noch nicht behandelt. Mit zwei Dritteln wurden zwar die Relativsätze durchgenommen, aber trotzdem beherrschen sie die Schüler nur zu einem geringen Teil. Man kennt entweder das Relativpronomen nicht, ignoriert die Wortfolge im Nebensatz, oder wählt beim Relativpronomen den falschen Kasus oder das falsche Genus.



Davon:

richtig angegeben	190
falsch angegeben	584
nicht angegeben	552
insgesamt	1326

Erfolg in Prozent	14 %
-------------------	------

### 3.4.5 WORTFOLGE IM EINFACHEN SATZ

**Bilden Sie die einfachen Sätze. Achten Sie auf die richtige Wortfolge:**

- a) Angela / ihrem Freund / ein Handy / schenkt
- b) ich / für deinen Hund / habe / etwas
- c) dem Kranken / der Arzt / Hustentropfen / verschreibt
- d) die Leute / den Politikern / nicht alles / glauben
- e) ich / für Golf / nie / interessiert / habe / mich
- f) einen Krimi / mir / ansehe / heute / ich
- g) er / Blumen / hat / seiner Urgroßmutter / gebracht
- h) wir / nicht mehr / die alte Waschmaschine / reparieren / lassen
- i) ihr / ein neues Sofa / euch / kaufen / müsst<sup>105</sup>

<sup>105</sup> DUSILOVÁ, Doris. EBEL, Mathias. GOEDERT, Ralf. VACHALOVSKÁ, Lenka. *Cvičebnice německé gramatiky*. 1. Auflage. Polyglot, 1994. ISBN 80-901720-1-6. S. 274.

Bei der Kenntnis der Wortfolge im einfachen Satz sind die Ergebnisse ebenfalls nicht befriedigend (Erfolgsquote 49 Prozent). Fehler entstehen vor allem bei Verben mit trennbaren Präfixen, (32 Prozent aller fehlerhaften Antworten): *\*Ich heute den Krimi mir ansehe. \*Ich ansehe heute mir den Krimi.*

Probleme bereitet die Wortstellung bei Negationen *nie, nicht mehr, nicht alles* besonders in Verbindung mit zusammengesetzten Verbformen (28 Prozent): *\*Wir lassen nicht mehr reparieren die alte Waschmaschine. \*Ich interessiert nie mich für Golf habe. \*Ich habe mich nie interessiert für Golf. \*Die Leute glauben nicht alles den Politikern. \*Ich habe nie mich für Golf interessiert.*

43 Schüler trennen das trennbare Präfix nicht: *Ich heute den Krimi mir \*ansehe. \*Ich ansehe heute mir den Krimi.*

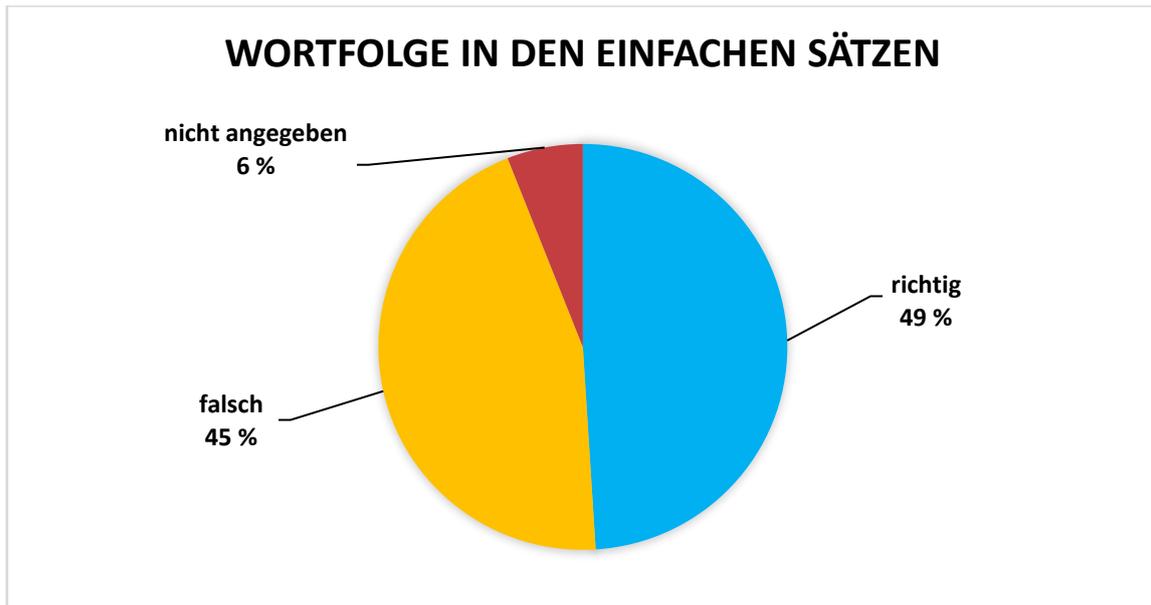
Die Stellung der Reflexivpronomen ist falsch bei 8 Prozent der Fehler: *\*Ihr müsst kaufen ein neues Sofa euch. \*Ihr müsst ein neues Sofa euch kaufen.*

Fehler werden auch bei der Reihenfolge der Subjekte gemacht (14 Prozent, obwohl sich in diesen Fällen die Wortfolge der Objekte im Deutschen von der im Tschechischen nicht unterscheidet): *\*Angela schenkt ein Handy ihrem Freund. \*Ich habe für deinen Hund etwas. \*Der Arzt verschrieb Hustentropfen dem Kranken. \*Er hat Blumen seiner Urgroßmutter gebracht.* Solche Sätze sind hier anfangs angeführten wenigstens verständlich.

Die Wortfolge der Verben im zusammengesetzten Prädikat oder der Verben im Perfekt (7 Prozent aller fehlerhaften Antworten und 11 Prozent) wird von einigen Schülern nicht beherrscht: *\*Wir reparieren nicht mehr die alte Waschmaschine lassen. \*Ich habe mich nie interessiert für Golf. \*Wir lassen nicht mehr reparieren die alte Waschmaschine. \*Wir nicht mehr reparieren die alte Waschmaschine lassen. \*Ihr müsst kaufen euch ein neues Sofa. \*Er hat gebracht Blumen seiner Urgroßmutter.*

### **Zusammenfassung:**

Nur knapp die Hälfte der Befragten (49 Prozent) beherrscht die Wortfolge im einfachen Satz. Fehlerhafte Wortfolge wird auch dort verwendet, wo sie sich im Deutschen nicht von der Muttersprache unterscheidet, was von der Gedankenlosigkeit bei der Durchführung dieser Testaufgabe zeugt.



Davon:

richtig angegeben	344
falsch angegeben	318
nicht angegeben	40
insgesamt	702

Erfolg in Prozent	50 %
-------------------	------

### 3.4.6 INFINITIV MIT „ZU“

***Infinitivkonstruktion mit „zu“.* Verwenden Sie die Infinitivkonstruktionen mit „zu“, falls möglich:**

- a) *Ich bitte dich, dass du mit meinen Kindern spielst.*
- b) *Ich hoffe, dass er mir schreibt.*
- c) *Er sagt, dass er kommt.*
- d) *Es ist nicht schön, dass man nur an sich selbst denkt.*
- e) *Ich habe erfahren, dass du die Prüfung nicht abgelegt hast.*
- f) *Es ist verboten, dass man hier parkt.<sup>106</sup>*

<sup>106</sup> RADĚVOVÁ, Zuzana. *Cvičebnice německé gramatiky 2*. Brno: Didaktis, 2003. ISBN 80-86285-93-6. S. 104 – 105.

Die Schüler der Fachschule haben diese Erscheinung noch nicht durchgenommen, deshalb fehlten 36 Prozent der Angaben.

Die Fehler sind hier in mehreren Fehlerarten – Fehler, die aus der Unaufmerksamkeit sind, und Fehler, bei denen die Schüler nicht wissen können, was sie machen sollten.

Die Fehler aus der Unaufmerksamkeit sind solche Fehler, bei denen der Satz nicht verkürzt war (16 Prozent der Fehler) oder umgekehrt war verkürzt, aber soll nicht verkürzt werden (35 Prozent) *\*Er sagt, zu kommen. \*Er sagt zu kommen. \*Ich hoffe, er zu schreiben.*

In 16 Prozent der Sätze fehlt „zu“ oder eine Präposition oder ist „zu“ irgendwo anders gestellt *\*Es ist verboten, hier parken. \*Ich bitte dich, meinen Kindern zu spielen. \*Ich bitte dich mit meinen Kindern spielst. \*Ich bitte dich zu spielen mit meinen Kindern. \*Es ist nicht schön, nur sich selbst anzudenken. \*Ich habe erfahren, zu die Prüfung nicht abgelegt hast.* Bei diesen Fehlerfällen kontrollieren die Schüler ihre aufgeschriebenen Sätze nicht oder sie wissen gar nicht, was sie aufgeschrieben haben.

Fast Nullkenntnis dieses Lehrstoffes wirkt sich in 11 Prozent der Fehler bei den folgenden Beispielen aus: *\*Er sagt, er zugekommen. \*Ich hoffe zu schreibt mir er. \*Es ist nicht schön, zu nur an sich selbst denken. \*Ich habe erfahren zu die Prüfung. \*Ich hoffe zu schreiben mir.* Solche Fehler entstanden nicht nur bei den Schülern aus der Industrieschule, die noch nicht diesen Lehrstoff gelernt haben, sondern bei den Schülern aus den anderen Schulen auch, die wahrscheinlich Abitur aus der deutschen Sprache ablegen können.

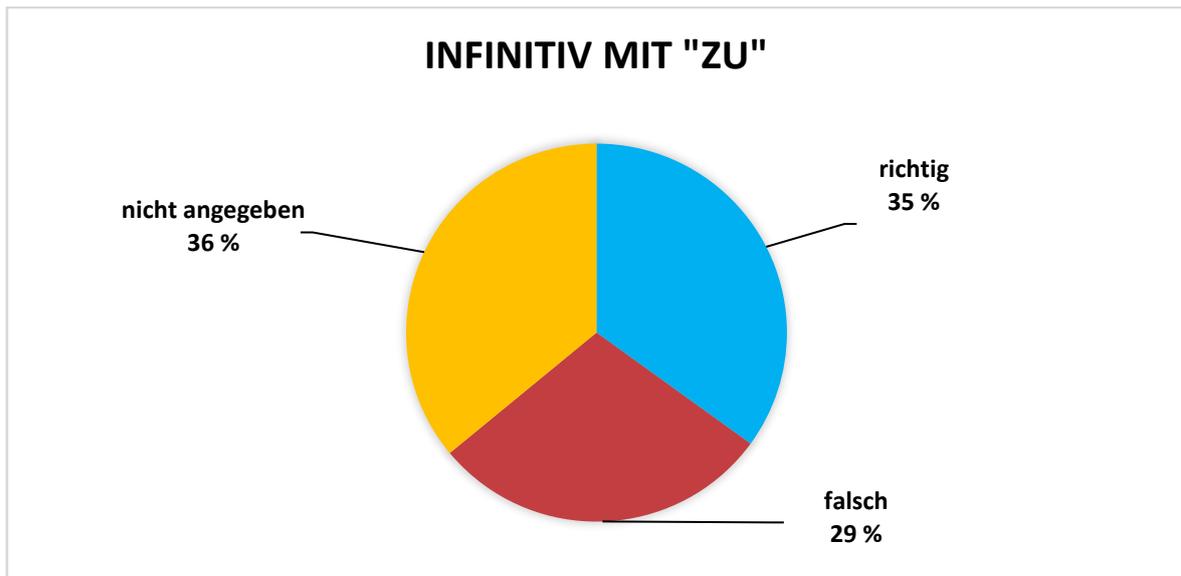
In 22 Prozent der Fehlerfälle haben die Schüler nicht gewusst, was sie aufschreiben sollen, so kombinieren sie alles miteinander, was sie gelernt haben. Sie haben das Subjekt nicht ausgelassen, sie versuchen anderes Bindewort aufzuschreiben oder sie kombinieren beides miteinander *\*Es ist verboten, dass man hier zu parkt. \*Er sagt, dass er zu kommen. \*Ich bitte dich, dass du mit meinen Kindern zu spielen. \*Ich hoffe, damit er mir schreiben. \*Er sagt um zu kommen. \*Es ist verboten, zu hier parkt. \*Es ist verboten man hier zu parken. \*Ich habe erfahren, dass du die Prüfung nicht abgelegt zu haben.*

### **Zusammenfassung:**

Obwohl diese Problematik bei ungefähr ein Drittel der Schüler nicht durchgenommen wurde, insgesamt erreichen sie 35 Prozent der Erfolg. Dieses Ergebnis klingt zwar nicht

positiv, aber wenn wir in Erwägung ziehen würden, dass ein Drittel der Schüler dieses Lehrstoff noch nicht gelernt hat, dann zwei Drittel der Schüler, die diese Problematik durchgenommen haben, erreichen das Erfolg fast 50 Prozent.

Allgemein sind hier Fehler erscheinen, die gezeigt haben, dass die Schüler überhaupt nicht wissen, was Infinitivkonstruktion bedeuten. Sie kombinieren mehreren grammatikalischen Erscheinungen miteinander, aus dem dann ein unsinniger Satz entsteht.



Davon:

richtig angegeben	161
falsch angegeben	137
nicht angegeben	170
insgesamt	468

Erfolg in Prozent	35 %
-------------------	------

### 3.5 ZUSAMMENFASSUNG DES PRAKTISCHEN TEILES

Gesamterfolg der Schüler beträgt 37 Prozent, was Cirka ein Drittel ist, restliche zwei Drittel fällt für Fehler zu, was man wieder in ein Drittel für Fehler zerteilen kann und in ein Drittel für nicht ausgefüllte Felder, denn der Anteil dieser drei Bestandteile (richtig, falsch, nicht angegeben) war durch die ganze Analyse verhältnismäßig ausgeglichen.

Obwohl die Schüler aus allen Schulen, die an der Forschung teilgenommen haben, haben Deutsch mindesten vier Jahre gelernt, haben sie unterschiedliche Menge

der Deutschstunden und unterschiedliche Einstellung zu der deutschen Sprache. Nicht auf allen Schulen legt man aus der deutschen Sprache Abitur und nicht auf allen Schulen gibt es die Möglichkeit, zusätzlich obligatorische oder freiwillige Seminare auszuwählen, deswegen finde ich nicht korrekt, die Schule untereinander zu vergleichen, welche Schule ist besser und welche Schule hat am meisten Fehler gemacht. Es wäre besser, wenn eine Tabelle geschaffen wird, in welcher grammatikalischen Erscheinung am meisten Fehler gewesen sind und in welchem Phänomen am wenigsten.

Die Tabelle der Erfolg:

<b>Die grammatikalische Erscheinung</b>	<b>Erfolg in Prozent</b>
Relativsätze	14 %
Infinitiv mit "zu"	35 %
Wortfolge nach mehrgliedrigen Konjunktionen	44 %
Koordinierende Konjunktionen	45 %
Wortfolge nach koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen	49 %
Wortfolge in einfachen Sätzen	50 %

Nach der Tabelle kann man sehen, dass die Relativsätze am schlechtesten ausgegangen sind. Sie haben nur klein Prozent der Erfolg, und so 14 Prozent der Erfolg. Das bedeutet, dass 86 Prozent auf die Fehler kommt, unter die auch nicht ausgefüllte Felder gerechnet werden. Einer der Gründe, warum die Relativsätze am schlechtesten ausgefallen sind, ist, dass dieser Lehrstoff in einer Schule noch nicht behandelt wurde. Andererseits wurde diese grammatikalische Erscheinung auf anderen Schulen schon durchgenommen. Trotzdem gehört dieses Phänomen zu den schlechtesten bewerteten Erscheinungen. Aus den ausgefüllten Testen ist offensichtlich, dass die Schüler zum Beispiel über den Kasus nicht nachdenken, mit dem sich das angegebene Verb bindet. Schlimmer wäre die Situation, wenn sie nicht gewusst haben, was Relativsätze sind, wie sie aussehen und wie sie solchen Satz bilden sollten.

Umgekehrt am besten ist die Wortfolge in den einfachen Sätzen ausgegangen, bei denen der Erfolg 50 Prozent erreicht wird. Jedoch ist dieses Ergebnis auch nicht befriedigend.

Wenn man sagt, dass der Misserfolg 50 Prozent macht, es ist eine Hälfte falsch aufgeschrieben oder nicht angegeben, und das ist zu viel. Falls die Schüler die gründlichen syntaktischen Regeln nach mindestens vier Jahren des Deutschunterrichts nicht beherrschen, sollten sie über sich selbst nachdenken.

In der heutigen Zeit ist überhaupt nicht einfach, die deutsche Sprache zu unterrichten. Die Schüler wollen Deutsch nicht lernen, sie haben Widerwille zu dieser Sprache. Für alle ist Englisch bedeutungsvoll, Englisch will die Mehrheit der Schüler auch lernen. Deswegen widmen sie keine Aufmerksamkeit der deutschen Sprache, was sich außerdem in zusammenfassenden Testen gezeigt wird. Sie können die grammatikalischen Erscheinungen nicht anwenden, die sie schon früher gelernt haben, sie kennen den Grundwortschatz nicht. Es gibt selbstverständlich irgendwelche Ausnahmen, es gibt noch ein paar Schüler mit der Bestrebung zu dem Lernen der deutschen Sprache, aber es sind leider nur wenige Einzelpersonlichkeiten.

Auch die Deutschlehrer haben den Unterricht mit den Schülern nicht einfach, ein Fach unterrichten, das die Mehrheit der Menschen hasst, ist sehr anstrengend. Noch dazu kling von allen Seiten Englisch, in allen Schulen ist die englische Sprache protegirt, egal ob durch häufigeren Unterricht oder durch außerschulische Aktivität (Zertifikate, Prüfungen, Wettbewerbe oder Ausreisen). Es ist sehr schwierig, die Schüler mit der deutschen Sprache gefangen zu nehmen.

Vielleicht auch deswegen sind die Ergebnisse der Forschung solche. Das Prozent der Gesamterfolges 37 Prozent betrachtet man als sehr schwache Leistung. Im Vergleich mit der Bachelorarbeit<sup>107</sup>, die sich auf Morphologische Phänomene spezialisiert, ist die Morphologie besser ausgegangen, deren Erfolg erreicht mehr als 50 Prozent. Bei einigen morphologischen Erscheinungen war der Erfolg gegen 70 Prozent und bei einem morphologischen Phänomen erreicht der Erfolg bis auf 91 Prozent. Bei syntaktischer Untersuchung war der höchste Erfolg am 50 Prozent.

---

<sup>107</sup> KOMANOVÁ, Veronika. *Analýza chyb vybraných textů ze školního prostředí, se zaměřením na morfologické fenomény*. Plzeň, 2015. Bakalářská práce. Západočeská univerzita v Plzni. Fakulta pedagogická. Vedoucí práce Mgr. Martin ŠÍP, Ph.D.

## ZUSAMMENFASSUNG

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich im theoretischen Teil mit der Syntax, mit ihrem Gegenstandsbereich und mit den syntaktischen Einheiten, zu denen Wort und Satz als die kleinste und die größte Einheit gehören.

Zunächst werden die Satzarten beschrieben – die einfachen Sätze und die komplexen Sätze. Weil die Wortfolge in diesen Sätzen zu schwierigen syntaktischen Erscheinungen gehört, wird hier die Aufmerksamkeit der Hypotaxe und der Parataxe gewidmet. Bei der Parataxe werden die Auffassungen von Jaromír Povejšil und Štěpán Zapletal u. Koll. und bei der Hypotaxe die Einteilung der Nebensätze nach Helbig / Buscha und nach Karin Pittner verglichen.

Im Folgenden wird die Aufmerksamkeit den Satzgliedern - dem Prädikat, Subjekt, Objekt, der adverbialen Bestimmung, dem Prädikativ, Attribut und Beisatz gewidmet.

Die Auffassungen des Prädikats unterscheiden sich bei den einzelnen Autoren: Karin Pittner zählt es nicht zu den Satzgliedern, während Heinrich Weber das Prädikat zusammen mit dem Subjekt für Kerne des Satzes hält.

Die häufigste Prädikatsergänzung ist das Subjekt, das mit dem finiten Verb in Person und Numerus kongruiert. Als Subjekte treten meistens Substantive oder Pronomina auf.

Beim Objekt werden verschiedene Objektarten charakterisiert - das Genitiv-, Dativ-, Akkusativ- und Präpositionalobjekt. Das Objekt ist mit dem Prädikat in einem bestimmten Kasus oder mit einer bestimmten Präposition verbunden, was in der Linguistik Rektion genannt wird.

Adverbiale Bestimmungen bezeichnen allgemein Lokalität, Tempus, Modus oder Kausalität, wonach sie ihren Namen tragen: Die lokaladverbiale Bestimmung drückt den lokale Handlungsumstand aus. Sie konkretisiert die Lage, Richtung oder den Ausgangspunkt.

Die Temporaladverbiale Bestimmung gibt temporale Umstände an. Ihre Unterarten sind Zeitpunkt, Durativ und Iterativ.

Die modaladverbiale Bestimmung beschreibt verschiedene Handlungsumstände. Einzelne Autoren verwenden unterschiedliche Bezeichnungen und unterscheiden andere Untergruppen modaladverbialer Bestimmungen.

Die kausaladverbiale Bestimmung drückt die Kausalität, Kondition, den Zweck, die Einräumung oder Wirkung aus.

Auf das Prädikat sowie das Subjekt bezieht sich das Prädikativ. Das Prädikativ erweitert also beide Satzglieder zugleich. Je nach der Abhängigkeit werden drei Arten von Prädikativen unterschieden - das Subjekt-, Objekt- und das freie Prädikativ.

Mit einem Substantiv ist das Attribut eng verbunden. Es spezifiziert näher das Substantiv. Auch Attribute werden bei den einzelnen Autoren unterschiedlich gegliedert.

Das letzte Satzglied ist der Beisatz, anders genannt die Apposition. Beisätze werden als substantivische Attribute charakterisiert, die durch ein Substantiv ausgedrückt werden.

Der praktische Teil untersucht in Form eines Tests, inwieweit die Schüler dreier Schulen - einer Handelsakademie, einer Fachschule und eines Gymnasiums wichtige syntaktische Erscheinungen (Wortfolge nach den koordinierenden und nach den subordinierenden Konjunktionen, mehrgliedrigen Konjunktionen, die Relativsätze, die Wortfolge im einfachen Satz und die Infinitivkonstruktionen mit „zu“) beherrschen. Anschließend werden einzelne Fehler analysiert.

Bei den koordinierenden Konjunktionen ist die Erfolgsquote 45 Prozent. Zu den häufigsten Fehlern gehören die Wahl der richtigen Konjunktion, die Verwechslung von *sondern* und *aber*, die Wortfolge sowie Verwechslung von *denn*, *deshalb* und *trotzdem*.

Bei den mehrgliedrigen Konjunktionen erreichen die Schüler die Erfolgsquote von 44 Prozent. Die meisten Fehler kommen bei *nicht nur – sondern auch vor* sowie bei *weder – noch auf*, wo die Schüler die Negation verwenden.

Beim Test zur Wortfolge nach koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen wird die Erfolgsquote 49 Prozent erreicht. Die größten Probleme bereiteten die Konjunktionen *als*, *wenn*, *dass*, *damit* und *oder*. Bei den Konjunktionen *dass*, *damit* und *wenn* ignorierten die Schüler die Wortfolge im Nebensatz und verwendeten die gleiche Wortfolge wie im Hauptsatz. Auch die Stellung des trennbaren Präfixes ist eine häufige Fehlerquelle.

Am besten ist die Wortfolge in einfachen Sätzen ausgefallen (Erfolgsquote 50 Prozent). Schwierigkeiten machte hier wiederum das trennbare Präfix und die Stellung der Negationen bei zusammengesetzten Verbformen.

Das größte Problem waren für die Schüler die Relativsätze, deren Erfolgsquote nur 14 Prozent betrug. Viele können sie nicht einmal in ihrer Muttersprache identifizieren. Defizite gab es bei der Kenntnis des Relativpronomens, bzw. auch bei der Wahl des richtigen Kasus und Genus.

Bei den Infinitivkonstruktionen mit „zu“ wurde die Erfolgsquote 35 Prozent erreicht. Es wurden Sätze mit Infinitiv mit zu ersetzt, wo es nicht möglich war und umgekehrt.

Auf einen Vergleich der Ergebnisse der verschiedenen Schultypen wird im Hinblick auf die unterschiedliche Wochenstundenzahl, unterschiedliche Lehrbücher u.a. weitere Lernbedingungen verzichtet. Die abschließende Tabelle des Schwierigkeitsgrades der einzelnen syntaktischen Erscheinungen, zeigt, wo die Schüler die größten Schwächen haben.

Obwohl man die erreichten Ergebnisse nicht pauschalisieren kann, zeugt die Gesamterfolgsquote von 37 Prozent von sehr schwachen Kenntnissen. Andererseits gibt es hier Schüler, die den Test erfolgreich bestanden haben oder solche, die trotz mangelnder Kenntnisse bemüht waren, die Testaufgaben richtig zu lösen.

**RESÜMEE**

Bakalářská práce „Analýza syntaktických chyb v písemných projevech středoškoláků“ se zabývá základními syntaktickými jevy. Je rozdělena do dvou částí, teoretické a praktické. Jejím cílem bylo zjistit, jak žáci středních škol ovládají základní syntaktické jevy.

Teoretická část se zabývá syntaxí, jejími základními jednotkami, parataxí a hypotaxí, problematikou druhů vět a větnými členy.

V praktické části jsou analyzovány výsledky výzkumu. Na základě učebnic pro základní a střední školy byl sestaven průzkumný test, který obsahuje šest základních syntaktických jevů, k nimž patří spojky souřadící, jejich význam a slovosled po nich; víceslovné spojky a slovosled po nich; slovosled po spojkách souřadících a podřadících; vztažné věty, slovosled ve větě jednoduché a infinitivní konstrukce s „zu“.

Průzkum byl proveden na třech středních školách – obchodní akademii, střední průmyslové škole elektrotechnické a na gymnáziu.

Celková úspěšnost žáků středních škol činí 37 %, což lze označit za nedostatečný výsledek.

**LITERATURVERZEICHNIS**

PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. Deutsche Syntax. 2. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2007. ISBN 978-3-8233-6278-4.

PITTNER, Karin. BERMAN, Judith. Deutsche Syntax. 4. Auflage. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag, 2010. ISBN 978-3-8233-6610-2.

HELBIG, Gerhard. BUSCHA, Joachim. Deutsche Grammatik. 17. Auflage. München: Verlag Enzyklopädie, 1996. ISBN 3-324-00118-8.

POVEJŠIL, Jaromír. Mluvnice současné němčiny. 2. Auflage. Praha: Academia, 1992. ISBN 80-200-0453-X.

ZAPLETAL, Štěpán. JUNGWIRTH, Karel. KOUŘIMSKÁ, Milada. Praktická mluvnice němčiny. 4. Auflage. Praha: Státní pedagogické nakladatelství, 1980. ISBN 80-04-24880-2.

DÜRSCHIED, Christa. Syntax: Grundlagen und Theorien. 5. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010. ISBN 978-3-8385-3319-3.

WEBER, Heinrich. Kleine generative Syntax des Deutschen. 1. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1977. ISBN 3-484-25013-5.

RAMERS, Karl Heinz. Einführung in die Syntax. München: Wilhelm Fink Verlag, 2000. ISBN 3-7705-3441-7.

HÖPPNEROVÁ, Věra. Begleiter durch die deutsche Grammatik. 5. Auflage. Praha: Ekopress s. r. o., 2014. ISBN 978-80-87865-11-8.

JUSTOVÁ, Hana. *Wir über deutsche Grammatik*. 4. Auflage. Fragment. 1997. ISBN 80-7200-083-7.

RADĚVOVÁ, Zuzana. *Cvičebnice německé gramatiky 2*. Brno: Didaktis, 2003. ISBN 80-86285-93-6.

DUSILOVÁ, Doris. EBEL, Mathias. GOEDERT, Ralf. VACHALOVSKÁ, Lenka. *Cvičebnice německé gramatiky*. 1. Auflage. Polyglot, 1994. ISBN 80-901720-1-6.

KOMANOVÁ, Veronika. Analýza chyb vybraných textů ze školního prostředí, se zaměřením na morfologické fenomény. Plzeň, 2015. Bakalářská práce. Západočeská univerzita v Plzni. Fakulta pedagogická. Vedoucí práce Mgr. Martin ŠÍP, Ph.D.

## **ANHÄNGE**

Im Anhang sind zwei ausgewählte Schülertests angeführt und zwar der beste und der schwächste.

## Der beste Test

## Syntaxtest

Ergebnis: 55

## 1. Spojte věty souřadícími spojkami (und, aber, oder, sondern, denn):

- 1 a) Eva möchte auf Urlaub ans Meer fahren. Sie liebt Sonne und Wasser.  
 — 11 — , denn sie ~~liebt~~ <sup>liebt</sup> Sonne und Wasser ~~liebt~~
- 1 b) Ich soll ins Ausland fahren, aber ich kann nicht. Mein Kind ist krank.  
 — 11 — , denn mein Kind ~~ist~~ <sup>ist</sup> krank ~~ist~~
- 1 c) Er fährt nicht ins Ausland. Er bleibt zu Hause.  
 — 11 — , sondern er bleibt zu Hause
- 1 d) Essen Sie Obst und Gemüse. Es ist gesund.  
 — 11 — , denn es ~~ist~~ <sup>ist</sup> gesund ~~ist~~
- 1 e) Ist er wirklich krank? Tut er nur so?  
 — 11 — oder tut er nur so. 2
- 1 f) Er verlor mit der Arbeit viel Zeit. Es war ihm egal.  
 — 11 — aber es war ihm egal
- 1 g) Er frühstückte. Er hörte dabei Radio.  
 — 11 — und hörte dabei Radio
- 1 h) Er ist müde. Er arbeitet weiter.  
 — 11 — aber arbeitet weiter

## 2. Přeložte, použijte víceslovné spojky (entweder – oder, weder – noch, nicht nur – sondern auch, einerseits – andererseits, sowohl – als auch):

- 1 a) Jsem nejen unavený, ale mám i hlad.  
 Ich bin nicht nur müde, sondern auch ~~müde~~ <sup>hungrig</sup>
- 1 b) Ani jsem ho neviděl, ani jsem o něm neslyšel. (perf.)  
 Ich habe ihn weder gesehen, noch von ihm gehört.
- 1 c) Udo mluví jak anglicky, tak francouzsky.  
 Udo spricht sowohl Englisch, als auch Französisch
- 0,5 d) Buď mi pomůžeš, nebo to musím udělat sám.  
 Entweder hilfst du mir, oder muss ich das selber machen.
- 1 e) Na jedné straně je ten hoch inteligentní, na druhé straně je velmi líný.  
 Einerseits ist der Junge ~~so~~ intelligent, andererseits ist er sehr <sup>faul</sup>
- 0,5 f) Jak můj otec, tak i moje matka jsou učitelé.  
 Nicht nur mein Vater, sondern auch meine Mutter sind Lehrer.

5,0

130

## 3. Spojte věty uvedenými spojkami.

- 1 a) Er sitzt zu Hause. Draußen ist schönes Wetter. (obwohl)  
— 11 — obwohl ~~er~~ Draußen schönes Wetter ist
- 1 b) Sie arbeitet. Sie hat Lust. (wenn)  
— 11 — wenn sie Lust hat.
- 1 c) Kommt er bald? Übernachtet er bei seinem Freund? (oder)  
— 11 — oder übernachtet er bei seinem Freund.?
- 1 d) Beeile dich. Du kommst nicht zu spät. (damit)  
— 11 — damit du nicht zu spät kommst.
- 1 e) Es freut mich sehr. Es gefällt dir. (dass)  
— 11 — dass es dir gefällt.
- 1 f) Ich habe nichts zum Essen zu Hause. Ich muss einkaufen gehen. (deshalb)  
— 11 — deshalb muss ich einkaufen gehen
- 1 g) Ich bitte ihn. Er schreibt mir öfter. (dass)  
— 11 — dass er mir öfter schreibt.
- 1 h) Wir waren schon zu Hause. Es begann zu regnen. (als)  
— 11 — als es begann zu regnen.
- 1 i) Er muss arbeiten. Er kann sein Studium finanzieren. (damit)  
— 11 — damit er sein Studium finanzieren kann.
- 1 j) Es war schon spät. Er rief an. (als)  
— 11 — als er ~~anrief~~ anrief

10

## 4. Doplňte věty vztažné:

- 1 a) Dort steht ein Mann. Wie heißt der Mann, <sup>der dort steht?</sup>
- 1 b) Er gibt dem Jungen Geld. Wer ist der Junge, <sup>dem er Geld gibt?</sup>
- c) Sie kennt den Namen des Lehrers nicht. Wie heißt der Lehrer, <sup>deren Namen sie nicht kennen?</sup>
- 1 d) Er hilft seinem Freund. Wie heißt der Freund, <sup>dem er hilft?</sup>
- e) Er spielt mit den Kindern. Kennst du die Kinder, <sup>mit denen er spielt?</sup>
- 1 f) Er leiht sich in der Bibliothek Bücher. Was sind das für Bücher, <sup>die er sich in der Bibliothek ausleiht?</sup>
- 1 g) In diesem Hotel wohnen wir. Das ist das Hotel, <sup>in dem wir wohnen</sup>

5

Schule:

## 5. Doplňte vztažná zájmena ve správném tvaru:

- 1 a) Das ist der Mann, den ich gestern getroffen habe.  
 1 b) Hat dich die Frau gesehen, deren Tochter du gut kennst?  
 1 c) Da kommt das Mädchen, in das ich verliebt bin.  
 d) Ein Auto, dessen die Klimaanlage fehlt, kaufe ich nicht.  
 1 e) Ich kenne die Frau, deren Telefonnummer du gerne hättest.  
 1 f) Das Mädchen, dessen Mutter im Krankenhaus liegt, wohnt jetzt bei mir.  
 1 g) Köln ist eine Stadt, in der ich gerne wohnen würde.  
 1 h) Die Leute, von denen wir sprechen, kaufen in unserem Supermarkt ein.  
 1 i) Die Patienten, denen das Essen nicht schmeckte, beschwerten sich.  
 1 j) Die Frauen, deren Ehemänner in der Arbeit sind, amüsieren sich gut.

9

## 6. Utvořte věty se správným pořádkem slov:

- 1 a) Angela / ihrem Freund / ein Handy / schenkt  
 Angela schenkt ihrem Freund ein Handy.  
 1 b) ich / für deinen Hund / habe / etwas  
 Ich habe etwas für deinen Hund.  
 1 c) dem Kranken / der Arzt / Hustentropfen / verschreibt  
 Der Arzt verschreibt dem Kranken Hustentropfen.  
 1 d) die Leute / den Politikern / nicht alles / glauben  
 Die Leute glauben den Politikern nicht alles.  
 1 e) ich / für Golf / nie / interessiert / habe / mich  
 Ich habe mich nie für Golf interessiert.  
 1 f) den Krimi / mir / ansehe / heute / ich  
 Ich sehe mir den Krimi heute an.  
 1 g) er / Blumen / hat / seiner Urgroßmutter / gebracht  
 Er hat seiner Urgroßmutter Blumen gebracht.  
 1 h) wir / nicht mehr / die alte Waschmaschine / reparieren / lassen  
 Wir lassen die alte Waschmaschine ~~reparieren~~ nicht mehr reparieren.  
 1 i) ihr / ein neues Sofa / euch / kaufen / müsst  
 Ihr müsst euch ein neues Sofa kaufen.

8

## 7. Přeložte. Dbejte na správný pořádek slov:

- 1 a) Říkám mu to německy, ale on mi nerozumí.  
Ich sage es ihm <sup>auf</sup> in Deutsch, aber er versteht mich nicht.
- 1 b) Autobus nejedí, proto půjdeme pěšky.  
Der Bus ~~ne~~ fährt nicht, deshalb gehen wir zu Fuß.
- 1 c) Dnes se mi to nehodí, přijdu zítra.  
Heute passt es mir nicht, ich komme morgen.
- 1 d) Moje matka je nemocná, přesto jde do práce.  
Meine Mutter ist krank, trotzdem geht sie in die Arbeit

4

## 8. Infinitivní konstrukce s zu. Rozhodněte, které věty lze zkrátit, a zkrátte je:

- 1 a) Ich bitte dich, dass du mit meinen Kindern spielst.  
— 11 — mit meinen Kindern zu spielen
- 1 b) Ich hoffe, dass er mir schreibt.  
—
- 1 c) Er sagt, dass er kommt.  
—
- 1 d) Es ist nicht schön, dass man nur an sich selbst denkt.  
— 11 — nur an sich ~~zu~~ selbst zu denken.
- 1 e) Ich habe erfahren, dass du die Prüfung nicht abgelegt hast.  
—
- 1 f) Es ist verboten, dass man hier parkt.  
— 11 — hier zu parken

6

$$13,0 + 15 + 17 + 10 = 55,0$$

## Der schwächste Test

## Syntaxtest

Ergebnis: 6,5

## 1. Spojte věty souřadícími spojkami (und, aber, oder, sondern, denn):

a) Eva möchte auf Urlaub ans Meer fahren. Sie liebt Sonne und Wasser.

Eva möchte auf Urlaub ans Meer fahren, sondern Sie liebt...

1 b) Ich soll ins Ausland fahren, aber ich kann nicht. Mein Kind ist krank.

Ich soll ins Ausland fahren, aber ich kann nicht, denn Mein...

c) Er fährt nicht ins Ausland. Er bleibt zu Hause.

Er fährt nicht ins Ausland, aber Er bleibt zu Hause

1 d) Essen Sie Obst und Gemüse. Es ist gesund.

Essen Sie Obst und Gemüse, denn es ist gesund

e) Ist er wirklich krank? Tut er nur so?

Ist er wirklich krank und tut er nur so

f) Er verlor mit der Arbeit viel Zeit. Es war ihm egal.

Er verlor mit der Arbeit viel ~~die~~ Zeit und Es war ihm egal

g) Er frühstückte. Er hörte dabei Radio.

Er frühstückte oder er hörte dabei Radio

h) Er ist müde. Er arbeitet weiter.

Er ist müde ~~aber~~ und Er arbeitet weiter

2

## 2. Přeložte, použijte víceslovné spojky (entweder – oder, weder – noch, nicht nur – sondern auch, einerseits – andererseits, sowohl – als auch):

0,5 a) Jsem nejen unavený, ale mám i hlad.

Ich bin nicht nur müde, sondern auch ich habe Hunger

b) Ani jsem ho neviděl, ani jsem o něm neslyšel. (perf.)

c) Udo mluví jak anglicky, tak francouzsky.

Udo

d) Buď mi pomůžeš, nebo to musím udělat sám.

e) Na jedné straně je ten hoch intelligentní, na druhé straně je velmi líný.

f) Jak můj otec, tak i moje matka jsou učitelé.

0,5

1

2,5

**3. Spojte věty uvedenými spojkami.**

a) Er sitzt zu Hause. Draußen ist schönes Wetter. (obwohl)

.....

b) Sie arbeitet. Sie hat Lust. (wenn)

.....

c) Kommt er bald? Übernachtet er bei seinem Freund? (oder)

.....

d) Beeile dich. Du kommst nicht zu spät. (damit)

.....

e) Es freut mich sehr. Es gefällt dir. (dass)

.....

f) Ich habe nichts zum Essen zu Hause. Ich muss einkaufen gehen. (deshalb)

.....

g) Ich bitte ihn. Er schreibt mir öfter. (dass)

.....

h) Wir waren schon zu Hause. Es begann zu regnen. (als)

.....

i) Er muss arbeiten. Er kann sein Studium finanzieren. (damit)

.....

j) Es war schon spät. Er rief an. (als)

.....

0

**4. Doplňte věty vztahné:**

a) Dort steht ein Mann. Wie heißt der Mann, der steht dort.

b) Er gibt dem Jungen Geld. Wer ist der Junge, dem er gibt Geld.

c) Sie kennt den Namen des Lehrers nicht. Wie heißt der Lehrer, .....

d) Er hilft seinem Freund. Wie heißt der Freund, dem er hilft seinem Freund.

e) Er spielt mit den Kindern. Kennst du die Kinder, .....

f) Er leiht sich in der Bibliothek Bücher. Was sind das für Bücher, .....

g) In diesem Hotel wohnen wir. Das ist das Hotel, .....

0



Tequila!

0

Schule:

**5. Doplňte vztažná zájmena ve správném tvaru:**

- 1 a) Das ist der Mann, den ich gestern getroffen habe.  
 o b) Hat dich die Frau gesehen, die Tochter du gut kennst?  
 o c) Da kommt das Mädchen, in der ich verliebt bin.  
 o d) Ein Auto, \_\_\_\_\_ die Klimaanlage fehlt, kaufe ich nicht.  
 o e) Ich kenne die Frau, \_\_\_\_\_ Telefonnummer du gerne hättest.  
 o f) Das Mädchen, den Mutter im Krankenhaus liegt, wohnt jetzt bei mir.  
 o g) Köln ist eine Stadt, in \_\_\_\_\_ ich gerne wohnen würde.  
 o h) Die Leute, von die wir sprechen, kaufen in unserem Supermarkt ein.  
 o i) Die Patienten, der das Essen nicht schmeckte, beschwerten sich.  
 o j) Die Frauen, \_\_\_\_\_ Ehemänner in der Arbeit sind, amüsieren sich gut.

**6. Utvořte věty se správným pořádkem slov:**

- 1 a) Angela / ihrem Freund / ein Handy / schenkt  
Angela schenkt ihrem Freund ein Handy  
 1 b) ich / für deinen Hund / habe / etwas  
Ich habe etwas für deinen Hund  
 1 c) dem Kranken / der Arzt / Hustentropfen / verschreibt  
Der Arzt verschreibt dem Kranken Hustentropfen  
 0 d) die Leute / den Politikern / nicht alles / glauben  
Die Leute glauben nicht alles den Politikern  
 0 e) ich / für Golf / nie / interessiert / habe / mich  
Ich habe mich für Golf nie interessiert  
 0 f) den Krimi / mir / ansehe / heute / ich  
Ich heute ansehe mir den Krimi  
 0 g) er / Blumen / hat / seiner Urgroßmutter / gebracht  
Er hat Blumen seiner Urgroßmutter gebracht  
 0 h) wir / nicht mehr / die alte Waschmaschine / reparieren / lassen  
Wir lassen nicht mehr reparieren die alte Waschmaschine  
 0 i) ihr / ein neues Sofa / euch / kaufen / müsst  
Ihr müsst ein neues Sofa euch kaufen

3

4

**7. Přeložte. Dbejte na správný pořádek slov:**

a) Říkám mu to německy, ale on mi nerozumí.

.....

b) Autobus nejezdí, proto půjdeme pěšky.

.....

c) Dnes se mi to nehodí, přijdu zítra.

.....

d) Moje matka je nemocná, přesto jde do práce.

.....

6

**8. Infinitivní konstrukce s zu. Rozhodněte, které věty lze zkrátit, a zkrátte je:**

a) Ich bitte dich, dass du mit meinen Kindern spielst.

~~ich bitte dich~~ ~~du~~ mit meinen Kinder zuspieren

b) Ich hoffe, dass er mir schreibt.

~~ich hoffe~~ er mir zuschreiben

c) Er sagt, dass er kommt.

~~Er sagt~~ er zukommen

d) Es ist nicht schön, dass man nur an sich selbst denkt.

Es ist nicht schön ~~man~~ nur an sich selbst zu denken

e) Ich habe erfahren, dass du die Prüfung nicht abgelegt hast.

~~ich habe erfahren~~ du die Prüfung nicht

f) Es ist verboten, dass man hier parkt.

Es ist verboten ~~man~~ hier zu parken

0

$$2,5 + 0 + 4 + 0 = \underline{\underline{6,5}}$$